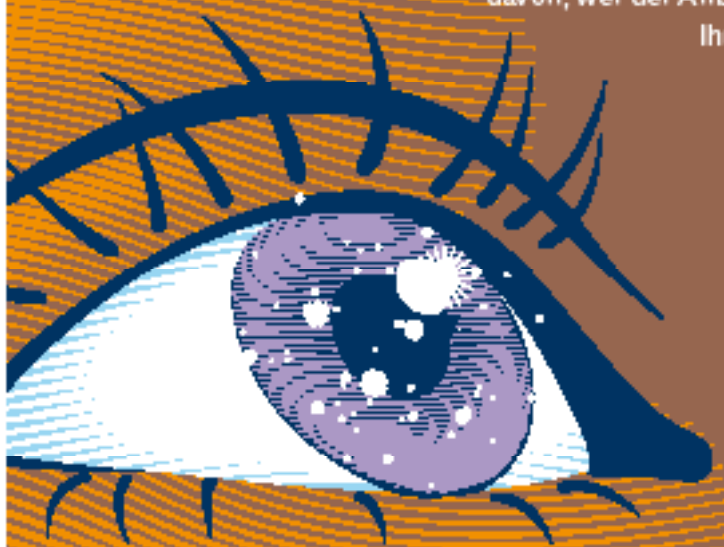


Das ganze Universum

der Anlagemöglichkeiten steht Ihnen offen. Offene Architektur ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Realität: Wir wählen für Sie die besten Anlagemöglichkeiten zur Erreichung Ihrer Ziele. Unabhängig davon, wer der Anbieter ist.
Ihre VP Bank.



Die liechtensteinische VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Tortola/BVI, München, Moskau, Hongkong und Singapur.
www.vpbank.com



1/2010

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN



Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein
Steinegerta 26, FL-9494 Schaan
T +423 232 98 12, F +423 232 98 13
info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Beck Heribert, Büchel Meinrad,
Gritsch Margot, Tobler Berit

Gestaltungsgrundlage

Mathias Marxer, Gregor Schneider
Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Max Beck, Josef Bühler, Ernst Wohlwend, Thomas Rehak,
Bernd Hammermann, Karl Heinz Frick, Arthur Büchel, Andre
Rheinberger, Otmar Lechmann

Umschlagbild:

Blick vom Fulfirst, Meinrad Büchel

Ausgabe 1/10, 47. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/10

21. Mai 2010

Gedruckt auf Recycling Rebello,
70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2010 Liechtensteiner Alpenverein,
alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung 2010	4
Vereinsmitteilungen	5
Mitgliederbewegungen	9
Der horizontsüchtige Wanderer, Interview mit Reinhold Messner	11
Jugend und Familie , Berichte und Aktivitäten unserer JO	16
Jugend- und Familien-Programm 2010 , Frühling und Sommer	23
Bergsport , Berichte unserer Wintertouren – Teil 1	26
Sommertourenprogramm 2010	32
Bergsport , Berichte unserer Wintertouren – Teil 2	34
Restliches Winter-Tourenprogramm 2010	44
Ausschreibung Kletterkurs	45
Wandervögel LAV-Senioren	46
Benachbarte Vereine	61
Publikationen	62

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Hauptversammlung 2010

vom 23. April 2010, 19.30 Uhr, Rathaussaal Schaan

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2009
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Voranschlag 2010
8. Jahresbeiträge 2010
9. Ersatzwahlen
10. Ehrungen
11. Verschiedenes/Grussadressen

Danach... Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung erwartet die Mitglieder und Gäste ein kleines Unterhaltungsprogramm.

Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden! Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV Vorstand

Achtung!!!

Telefonnummer Pfälzerhütte 763 36 79 ist nicht mehr aktiv.
Neu wieder 263 36 79.

Vereinsmitteilungen

Daniel Schierscher, Präsident

Liebe Alpenvereiner!

Das Jahr danach. Die Nullerjahre sind vorbei und damit auch das 100-jährige Jubiläum des Alpenvereins. 2010 hat für den Alpenverein etwas ruhiger begonnen als auch schon. Darüber bin ich aber nicht wirklich böse, im Gegenteil, es bleibt nun wieder mehr Zeit für anderes. Als Abschluss des vergangenen Jahres haben wir uns mit den Helferinnen und Helfern des Jubiläumsfestes vom 3. Oktober Ende Dezember auf Matu zum Nachtessen getroffen und das Jubiläumsjahr damit abgeschlossen. Was das neue Jahr gebracht hat, versuche ich nun zusammenzufassen.

Vorstand und Geschäftsstelle Innerhalb von Vorstand und Geschäftsstelle in der Stein-Egerta wird das Jahr 2010 einige Veränderungen bringen. Der Rücktritt von Christoph Frommelt aus dem Vorstand sieht eine Ersatzwahl an der kommenden Hauptversammlung vor. Die Suche nach einem geeigneten Kandidaten fiel auf Markus Konzett aus Triesen. Von Beruf Bauleiter und selbst einstiger Hüttenpächter auf Saas. Gerne schlägt der Vorstand seine Person an der HV zur Wahl als neuen Ressortleiter Bauten vor.

Auch Vize-Präsidentin Eva Reithner wird ihr Amt an der kommenden HV zur Verfügung stellen. Da Eva Nachwuchs erwartet, haben wir natürlich Verständnis für ihre Entscheidung und sind nun auf der Suche nach einer möglichen Kandidatin. Der Vorstand ist sich einig, dass möglichst eine Frau gefunden werden soll, da die männliche Besetzung derzeit ziemlich Überhand nimmt.

Weiters wird uns per Ende Oktober unsere langjährige Sekretärin Margot Gritsch verlassen. Margot wird in die verdiente Pension gehen, dem Alpenverein aber sicher noch etwas

erhalten bleiben. Die Stelle wird demnächst öffentlich ausgeschrieben.

Hütten Die neue Hüttensaison ist im Anmarsch. Während unser Wirteehepaar auf der Pfälzerhütte schon auf ein paar Jahre zurückblicken darf, war die abgelaufene Saison für die neue Pächterschaft auf der Gafadura die erste Herausforderung. Gerne hoffen wir, dass die Zusammenarbeit auch künftig so reibungslos funktioniert.

Auf der Gafadurahütte planen wir einen weiteren Umbau des Lagers für etwas mehr Komfort und Nutzungsmöglichkeiten. Ein entsprechendes Investitionsbudget werden wir der Hauptversammlung vorlegen.

Die Kommunikation von und zur Pfälzerhütte hat immer wieder Anlass zu Gesprächen gegeben. Als neue Lösung für die kommende Saison versuchen wir mit einer Installation, welche über Satellit geführt wird, eine zuverlässige telefonische Verbindung herzustellen. Es wird dann für die Pächterschaft auch möglich sein, das Internet zu nutzen.

Das SOS-Telefon auf der Gafadurahütte hat auch mehr schlecht als recht funktioniert. Aufgrund der Meereshöhe der Hütte hat der Vorstand entschieden, diese Installation zu entfernen. Der Aufwand für den weiteren Betrieb wäre aufgrund der fehlenden Notwendigkeit unverhältnismässig.

Die Gemeinde Planken wird Ende der diesjährigen Saison die Strasse ab dem unteren Gatter zur Gafadura sanieren. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf 55'000 Franken. Der LAV hat dabei gemäss Verteilschlüssel 1'700 Franken zu tragen. Der Hüttenbetrieb wird nicht tangiert, da die Sanierung erst nach den Herbstferien 2010 begonnen wird.

Jugend Der Eiskletterturm im Malbun ist ein richtiger Publikums-magnet. So konnte dieser im Beisein von Weltmeisterin Petra Müller eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Die Innovation unseres Jugendressorts ging aber noch weiter. Im Februar wurde die 1. Ice Night Malbun durchgeführt. Bei wahrhaft eisigen

Temperaturen wurde um die Wette geklettert und anschliessend bei wärmeren Temperaturen in der Schlucher Bar die Preisverteilung durchgeführt. Ein grosses Kompliment an die Organisatoren für ihren Einsatz!

Bergsport Sicherheit in der Ausübung von Bergsport ist natürlich immer wieder ein Thema. So hat der Alpenverein an einer Veranstaltung des VSL (Verein sicheres Liechtenstein) mit Heinz Wohlwend als Vertreter teilgenommen. Im Weiteren hat der Vorstand aufgrund der Vorkommnisse dieses Winters beschlossen, dass auf Alpenvereinstouren, im speziellen Skitouren, noch maximal zwölf Teilnehmer pro Leiter zugelassen werden. Alles andere ist fahrlässig und kann im Sinne der Sicherheit jedes Einzelnen nicht mehr geduldet werden. Wir hoffen auf das Verständnis aller und die Beachtung dieser Regelung.

Das LVS-Übungsgerät beim Malbuner Kirchle ist in Betrieb und wurde in den Medien bereits vorgestellt. Die Trägerschaft übernehmen der Lawinendienst, die Bergrettung sowie der LAV. Wir hoffen, dass dieses tolle Angebot genutzt und zur persönlichen Sicherheit auch angewendet wird. Auch das Interesse am Lawinenkurs vom 30.12.09 war gross. In diesem Jahr ist übrigens auch noch ein Auffrischkurs für die Erste Hilfe geplant. Entsprechende Anmeldemöglichkeiten folgen.

Natur und Umwelt Das Amt für Wald, Natur und Landschaft hat uns kurzfristig einen Entwurf zur Neuorganisation der Naturwacht zugestellt. Wir haben diesen in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Naturwacht diskutiert und eine entsprechende Stellungnahme ans Amt gesandt. Nun warten wir die Reaktion ab.

Diverses Als Präsident habe ich auch an der Hauptversammlung der Bergrettung teilgenommen und mich im Namen des Alpenvereins nochmals herzlich für den Einsatz der BR am 100-Jahre-Jubiläum bedankt. Gerne hoffe ich, dass die Zusammenarbeit von Bergrettung und LAV auch künftig so gut funktioniert.

Ich freue mich, wenn möglichst viele Mitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung am 23. April erscheinen. Die Einladung mit Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag sowie der Bergheimat werden in Bälde verschickt.

Nun wünsche ich uns allen einen sonnigen und herzlichen Frühlingsanfang!

Daniel Schierscher



Emil Frick

Kirchstrasse 70

9490 Vaduz

Telefon 00423/777 26 09

Gartenbau und Gartenpflege

Mitgliederbewegungen

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen

Unsere Neumitglieder

Amann Gerhard, Oberfeld 9, FL-9495 Triesen
Batliner Ilea, Zweistäpfle 24, FL-9496 Balzers
Batliner Yorick, Zweistäpfle 24, FL-9496 Balzers
Beck Anja, Dorfstrasse 153, FL-9498 Planken
Beck Isabel, Dorfstrasse 153, FL-9498 Planken
Beck Pascal, Dorfstrasse 153, FL-9498 Planken
Beck Raphael, Dorfstrasse 153, FL-9498 Planken
Blank Angela, Dorf 46, FL-9488 Schellenberg
Breu Armin, Iverturststrasse 2, CH-9472 Grabs
Brunhart Roland, Zweistäpfle 24, FL-9496 Balzers
Bühler Christina, Burkatstrasse 15, FL-9497 Triesenberg
Bühler Fabian, Burkatstrasse 15, FL-9497 Triesenberg
Burtscher Barbara, Stiegstrasse 26, A-6830 Rankweil
Clavadetscher David, Eschnerstrasse 29, FL-9494 Schaan
Cors Rebecca, Oberfeld 9, FL-9495 Triesen
Feger Daniel, Dorfstrasse 11, FL-9495 Triesen
Ladner-Hitz Elsbeth, Steinrietbündt 4, CH-9475 Sevelen
Ladner-Hitz Johann, Steinrietbündt 4, CH-9475 Sevelen
Laupper Florin, Im Malarsch 4, FL-9494 Schaan
Ming Lara, Im Gapetsch 41, FL-9494 Schaan
Moser Judith, Sternstrasse 11, CH-9470 Buchs
Müssner Renate, Peter-Kaiser-Platz 1, FL-9490 Vaduz
Rösti Bea, Kreuzstrasse 32, FL-9491 Ruggell
Rohrer Alexander, Landstrasse 6, Postfach 656, FL-9494 Schaan
Streule Rosy, Berggasthaus Matu, Pf. 2020, FL-9497 Triesenberg
Trionfini Christian, Tuttilostrasse 12, CH-9011 St. Gallen
Tschütscher Daria, Obrosa 7, FL-9491 Ruggell
Tschütscher Jeanette, Obrosa 7, FL-9491 Ruggell
Tschütscher Klaus, Obrosa 7, FL-9491 Ruggell
Tschütscher Nicolas, Obrosa 7, FL-9491 Ruggell

Wachter Otto, Marianumstrasse 30, FL-9494 Schaan
Wohlwend Benjamin, Dorf 46, FL-9488 Schellenberg
Wolf Carsten, Stiegstrasse 26, A-6830 Rankweil

Unsere lieben Verstorbenen

Frick Guido, Pralawisch 41, FL-9496 Balzers

Für Deinen nächsten Trip in die Berge.

Qualitäts-Brot von der Ländle Bäckerei... Salsiz und Käse aus dem Ländle Markt



Eschen – Schaan – Triesen



Eschen –Schaan - Triesen

Berg Heil und viele schöne Erlebnisse wünscht Dir Fam. Heeb

Der horizontsüchtige Wanderer

Interview mit Reinhold Messner

Reinhold Messner ist einer der bekanntesten, aber auch der umstrittensten Bergsteiger. Er ist der erste Mensch, der auf dem Gipfel aller 14 Achttausender stand. Zudem war er der Zweite, der die Seven Summits erreicht hat. Ganz aktuell ist er in aller Munde durch den Kinostreifen «Nanga Parbat», der die Geschichte vom tragischen Tod seines Bruders erzählt. Der «Enzian» hat die Gelegenheit genutzt, um sich mit dem Bergsteiger, Abenteurer, Buchautor und Politiker Reinhold Messner zu unterhalten.

Herr Messner, wieso sind Sie eigentlich Bergsteiger geworden und nicht etwa Fussballer oder Skifahrer, wie man es von einem Südtiroler erwarten könnte?

Wir hatten in unserem Tal kein Schwimmbad und keinen Fussballplatz. Deshalb kann ich bis heute nicht Schwimmen. Fussball gespielt hab ich in der Oberschule – auf Schulniveau. Skifahren kann ich gut, aber nicht exzellent.

Unsere Austobmöglichkeit, schon als ganz kleine Buben, waren Felsblöcke. Weil die überall herum lagen. Wahrscheinlich hatte ich mehr Elan und bin geschickter auf den Felsen herumgeklettert, als die anderen – und so ist die Begeisterung entstanden.

Haben sie damals schon gemerkt, dass das ihre Berufung ist?

Ich hab als Kind schon gewusst, dass mir das Klettern sehr gut gefällt. Und so ist es sehr schnell zur Leidenschaft ausgeartet.

Und wie sieht es heute damit aus? Mittlerweile haben Sie ja alles Bestiegen, was Rang und Namen hat. Hat diese Begeisterung unterdessen nachgelassen?

Ja. Heute ist das Klettern, das auf Berge Hinaufsteigen, für mich völlig sekundär. Aber es ist immer noch so, dass ich mit dieser Welt, der Bergwelt, sehr intensiv verkehre. Geistig. Heute interessiert mich der kulturelle Zusammenhang. Die Kunst zum Thema Berg. Es gibt da zum Beispiel sehr interessante Literatur, die bisher völlig unbe-

achtet geblieben ist. Es ist so, dass ich heute nicht mehr selbst klettern muss, um Emotionen entstehen zu lassen. Wenn ich ein Buch schreibe, bin ich mittendrin in einer Wand.

Was geben Ihnen Berge – auf die eine oder auch die andere Art – was Ihnen zum Beispiel Skifahren nicht geben kann?

Vor allem Entschleunigung. Ich kann ins Gebirge gehen und sofort ist der Lebensrhythmus ein ganz anderer. Die Entschleunigung. Die Stille. Und ganz wichtig – diese Tiefe! In der Ebene sehen sie nicht weit. Sie sehen keine Tiefe. Im Gebirge wird die Welt viel grösser. Das ist ja auch ein Grund, warum die Menschen schon früh in der Geschichte nach oben wollten. Die meisten Religionen kommen von den Bergen herunter. Moses zum Beispiel kommt mit den zehn Geboten vom Sinai herunter. Ob das stimmt oder nicht, ist völlig sekundär. Aber das Bild ist stark! Von oben ist die Übersicht. Von oben ist die Weitsicht. Im Grunde bin ich ein horizonsüchtiger Wanderer, der immer den nächsten Horizont überspringen möchte, um zu schauen, was dahinter wartet. Es gibt für mich keine spannendere Landschaft als die Berge.

Also sind Berge für Sie auch so etwas wie eine Ersatzreligion?

Nein ich brauche keine Ersatzreligion. Ich brauche generell keine Religion. Das Jenseitige – das die Religionen zu dem macht, was sie sind – lasse ich aussen vor. Mir reicht der nächste Horizont als Anregung. Ich brauche mir nicht ständig den Kopf zu zerbrechen, was ist jenseits meiner Zugangsmöglichkeiten.

Sehen Sie, das Jenseits ist nicht fassbar für unseren Intellekt. Es ist jenseits unseres Tastsinns, unserer Augen. Ausserhalb der Möglichkeiten unserer Erkenntnis. Und alles, was wir uns dazu ausdenken – also auch diese sonderbaren Ausserirdischen von Avatar, wie man sie jetzt im Kino sieht – ist lächerlich. Ist so banal, dass ich mit dem Jenseits und Religion nicht in Verbindung gebracht werden will.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat man in der öffentlichen Wahrnehmung den Eindruck gewonnen: Für Reinhold Messner zählt nur eins – Extreme. Wenn man Sie aber jetzt so reden hört, klingt alles viel versöhnlicher. Viel geerdeter. Mittlerweile scheint Ih-

nen ein Berg an sich schon genug. Gleich welcher.

Das mit dem Extremisten war natürlich ein Klischee. Erschaffen vor allem durch die Medien. Und «Hauptsache Berg» sag ich mittlerweile auch nicht mehr. Heute kann es auch eine Wüste sein. Die Wüste ist ja nichts anderes als ein zerbröselnder Berg. Aber nach und nach werden die Berge für mich unersteigbar hoch, die Wüsten undurchquerbar gross. Ich werde älter. Ich werde ungeschickter. Mein Training beschränkt sich heute auf zwei bis drei Trainingsmärsche pro Woche. Also ganz bescheiden. Nichts mehr von höher und weiter. Aber in meiner besten Zeit hab ich natürlich versucht, im allgemein Unmöglichen das Mögliche zu finden, wie alle anderen Spitzenleute auch. Im Grunde versteckt sich dahinter die Entwicklung des Bergsteigens. Etwas gilt als Unmöglich – der Mount Everest ohne Maske, ein Achttausender im Alleingang – und dann gibt es immer wieder Leute, die kommen und sagen: Ich versuche, ob es nicht doch möglich ist. Einige von denen schaffen es tatsächlich und damit wird wieder etwas Neues unmöglich.

Die gesamte Menschheit hat sich so weiterentwickelt – in allen Sparten.

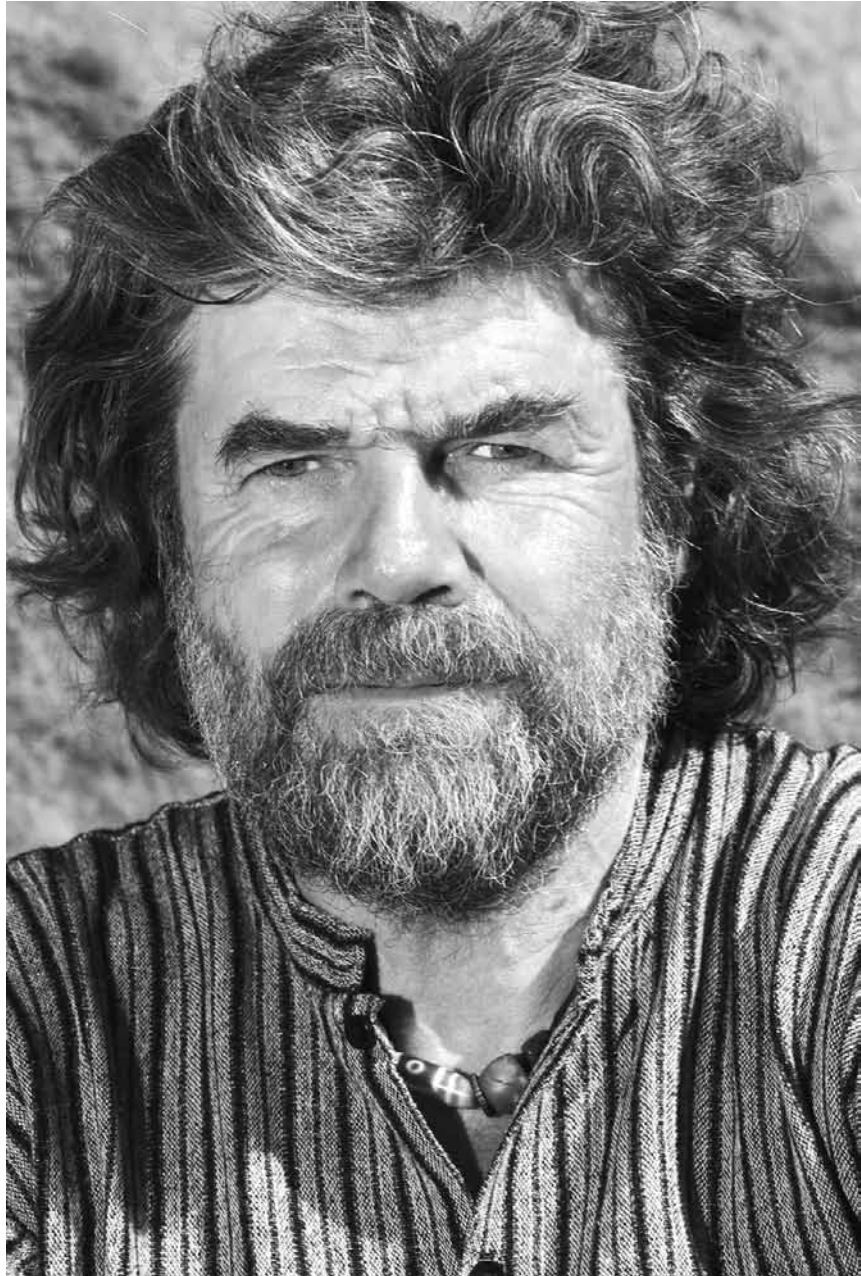
Bleiben wir beim Alpinismus – was glauben Sie, welches Unmögliche in nächster Zeit möglich wird?

Ein Beispiel – die direkte Makalu Westwand. Diese ist derzeit nicht möglich. Immer wieder versuchen sich die jungen Leute daran. Doch bis jetzt sind alle gescheitert. Aber es wird früher oder später möglich sein. Es ist nicht jenseitig. Da braucht man einfach nur noch etwas mehr Können, noch mehr Ausdauer, noch mehr Selbstsicherheit. Es ist ja auch selbstmächtig, etwas tun zu können, was bisher noch nicht möglich ist. Und da sehe ich viele – Tausende – Möglichkeiten für die jungen Leute, so etwas zu vollbringen.

Herr Messner, auch in diesem Winter gab es fast jedes Wochenende Meldungen über Skifahrer oder Tourengeher, die am Berg in einer Lawine gestorben sind. Sie selbst haben noch viel extremere Sachen in Angriff genommen. Mussten dies aber nie mit ihrem Leben bezahlen. Was haben Sie besser oder anders gemacht?

Kurz gesagt: Ich bin vorsichtiger. Ich bin ein ängstlicher Mensch.

In Italien gibt es im Moment eine Riesendiskussion, ob man das Tourengehen nicht ganz verbieten sollte. Der Skialpinismus wächst sehr schnell, fast schon explosionsartig. Viele dieser Tourenger sind in der Stadt gross geworden. Haben ihre Erfahrungen in Ski- und



Reinhold Mesner

Kletterhallen gemacht und glauben nun, der Berg sei das Gleiche. Ein Trugschluss. Im Gegensatz zur Halle gibt es im Gebirge immer Gefahren! Die Kunst des Bergsteigens besteht darin, ununterbrochen wachsam zu sein. Zurückzugehen, wenn es gefährlich ist. Ansonsten spricht die Natur sofort ein Todesurteil. Wir brauchen im Gebirge keine Regeln. Die Regeln macht die Natur, macht der Berg. Und wir haben uns diesen Regeln unterzuordnen. Allein die Schwerkraft macht, dass Lawinen runterkommen. Und der Bergsteiger, der Skitourengänger hat die Verpflichtung, die Schneekonstellation zu prüfen. Er muss spüren beziehungsweise wissen, wann kann ich weitergehen, wann muss ich umkehren. Das Gebirge ist einfach gefährlich. Und so ist auch das Skitourengehen gefährlich. Vor allem für jemanden, der bisher nur auf der Piste gefahren ist. Die Piste ist sicher, weil der Betreiber verpflichtet ist, sie sicher zu machen. Aber in der Wildnis – draussen – ist Gefahr. Sehen Sie, die Fehler im Zusammenhang Mensch/Natur kann nur der Mensch machen. Die Natur macht keine Fehler. Sie ist nur da. Und wir müssen uns endlich klar machen, dass die Natur unendlich viel grösser und stärker und vielfältiger ist, als sich der Mensch das vorstellen kann. Die Menschheit kann untergehen. Die Natur aber erfindet sich neu. Die lebt immer weiter. Allenfalls kommt ein neues Leitfossil zum Tragen. Wir sind ja nicht die erste grosse Spezies, die sich auf der Erde breit macht. Im Moment sind wir die wichtigste Gruppe auf dieser Welt – oder glauben es zu sein. Aber wir haben keine Garantie, dass wir überleben. Und wenn wir weiter einen Unsinn nach dem anderen machen, dann bringen wir uns selber um. Zum Beispiel mit all den Atomsprengköpfen, die es weltweit gibt, wäre dies nur eine Frage von Sekunden.

Berit Tobler

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

Schneeschuhwanderung – 30. Januar 2010 Teilnehmer: Florian Gantner (10), Planken, Julia (8) und Maja Nägele, Triesen, Jannis (11) und Bernd Hammermann, Vaduz. Trotz schlechtem Wetterbericht und Schneefall fand sich eine kleine Gruppe in Steg ein, um eine Schneeschuhwanderung vom Grossteg Richtung Valorsch zu unternehmen. Nach kurzer Eingewöhnungszeit an die «grossen Schuhe» war das Gehen auf dem Waldweg bald einmal zu langweilig. So ging es den ersten steilen Hügel hinauf. Dann galt es, einen Bach zu queren und das nächste Ziel anzugehen. Mitten auf der Wiese stand ein Hochsitz. Dort reihte sich die Gruppe nebeneinander auf und machte sich startklar. Nun galt es, 300 Meter den Hügel runter zu laufen oder zu hüpfen oder zu rollen. Ein kurzes Wegstück noch und wir waren am Ziel angelangt: Die Hütte «Alpenblick» diente uns als Rastplatz. Nachdem auch noch das versteckte LVS gefunden wurde – als Finderlohn gab es im Valorsch («val uors» – Bärenthal) natürlich eine Tüte Gummibärchen – ging es im Sonnenschein zurück in den Grossteg.

Bernd Hammermann



**Schneeschu-
wanderung**

am 30. Januar 2010

Geisternacht mit Fondue – 21. November 2009 In Begleitung von Freunden und meiner Familie wagten wir uns mit gemischten Gefühlen in die Geisternacht. Wir trafen uns kurz vor dem Eindunkeln in Steg und fuhren gemeinsam nach Silum. Von dort wanderten wir in kleinen Gruppen, ausgerüstet mit Stirn- und Taschenlampen, über den «Krangwäg» in Richtung altes Tunnel. Es schauderte uns, als wir die verschiedenen Geister trafen. Dies waren ein fliegender, ein freundlicher, ein geräuschvoller, ein verhangener Geist sowie verschiedene schreckliche Töne, die wir gehört haben. Beim alten Tunnel angekommen erwartete uns ein feines Fondue auf dem offenen Feuer. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst «Geisternacht».

Janina und Janik Frick, Triesenberg

Klettern in Bregenz am Känzele – 28. November 2009 Wir trafen uns um 9 Uhr beim Parkplatz in Schaan und machten uns auf den Weg in Richtung Bregenz, das eigentliche Ziel, das Tessin, war leider verregnet. So verbrachten wir acht einen warmen Wintertag am Känzele mit schöner aber etwas gewöhnungsbedürftiger Kletterei an Konglomerat.

Franziska Strasser

Bouldern im Tessin – 23. Januar 2010 Und wieder einmal war das Wetter bei uns schöner als im Tessin. Und so kam es, dass wir uns entschieden, auf den langen Weg in den Süden zu verzichten. So nahmen wir also doch die Seile hervor und fuhren mit ihnen nach Wesen und dann weiter Richtung Amden bis zur Galerie. Nach kurzem Anmarsch über die Leiter wärmte uns die Sonne schon. Abgesehen vom kalten Wind, der unsere Finger fast zu Eiszäpfen erstarren liess, war es herrlich. Je länger der Tag dauerte, umso wärmer wurde es und desto weniger Kraft hatten wir. Noch ein bisschen in der Sonne braten und dann ging es auch schon wieder Richtung Liechtenstein zurück.

Ralf Wohlwend

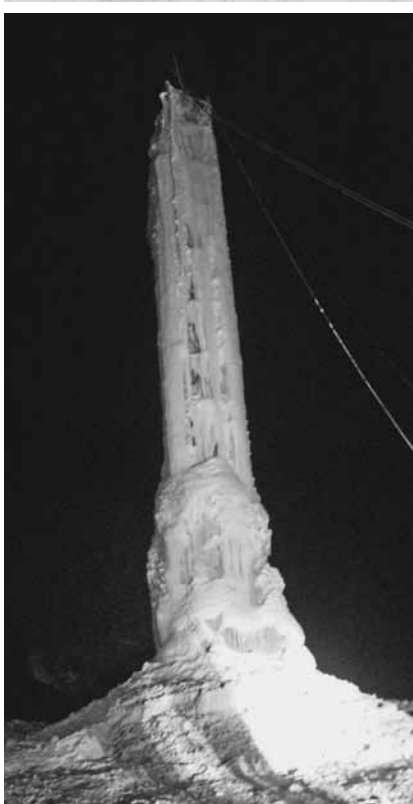
Eisturm Malbun 2009/2010 In Malbun ist im vergangenen Winter eine Epidemie ausgebrochen. Sehr viele haben sich mit dieser glücklicherweise harmlos verlaufenden Krankheit infiziert. Der Befall kann von Laien einfach diagnostiziert werden: Betroffene sind in Malbun

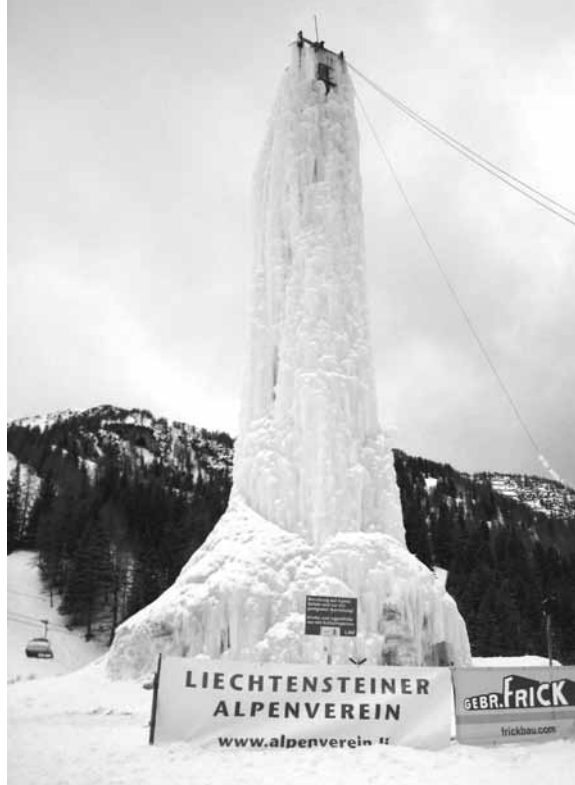
**Geisternacht
mit Fondue
21. November 2009**





**Ein Eisturm
entsteht ...**







mit Pickeln und Steigeisen anzutreffen, um einen imposanten und vor allem ziemlich steilen Eiszapfen hinaufzuklettern. Die Infektion ist sehr ansteckend, sie wird sich aber mit den höheren Temperaturen des Frühlings und ohne teure Medikamente von selber verflüchtigen. Der Virus sömmerte in einigen Wirten (Petra, Silvio, Michael, Urs und Thomas) und ist im Spätherbst wieder ausgebrochen. Petra Wille hat das Management übernommen und die Helfer fleissig eingeteilt, Silvio war für die Statik und das Bautechnische verantwortlich, Michael hat die Laschen auf die Stahlträger geschweisst, damit der Kranausleger aufgestellt werden konnte, und Urs und ich haben uns um das Bewässerungssystem gekümmert.

Durch die grosse Höhe des Turms (20 Meter) und einen Föhneinbruch im Dezember war die Vereisung sehr aufwändig. Silvo hat sehr viel Freizeit für die Bewässerung investiert, dafür danke ich ihm herzlich im Namen aller, die das kostbare Eis wieder herunterschlagen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt den Malbuner Bergbahnen, welche uns immer freundlich unterstützen und ohne deren Hilfe dieses Projekt nicht möglich wäre sowie der Gemeinde Triesenberg, die uns erlaubt hat, den Eisturm auf ihrem Grundstück aufzustellen. Ebenfalls ein grosser Dank gebührt der Gebr. Frick AG, welche den Kranausleger und die Stahlträger für das Fundament zur Verfügung gestellt hat. Ein grosser Dank geht auch an die Mavag, die uns Material zur Bewässerung und der Stabag AG, die uns Stahl zur Befestigung des Auslegers gesponsert hat.

Eisklettern am Sonntag, 17. Januar 2010 Am 17. Januar 2010 hat der offizielle JO-Anlass durchgeführt werden können. Das Wetter war wechselhaft, von Sonnenschein bis Schneefall. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten den hohen Turm bezwingen. Petra und Jack Müller, die Eiscracks aus Gams, haben uns viele wertvolle Tipps gegeben und beeindruckten mit ihrem Können, wie schnell und mit welcher Leichtigkeit sie die Routen kletterten. Petra Müller aus Gams war Weltmeisterin im Jahre 2005 und Vizeweltmeisterin im vergangenen Jahr. Wir danken Petra und Jack, dass sie mit uns diesen tollen Tag verbracht haben.

Thomas Rehak

Jugend- und Familien-Programm 2010

Frühling und Sommer

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Donnerstag, 01. April bis Freitag, 09. April 2010	Kletterlager	14 – 99 Jahre	Selbständiges Klettern in Zweiergruppen	Bis 22. März 2010	Ralf Wohlwend und Florian Wild, Tel. 077 473 91 56 klettern@ alpenverein.li
Sonntag, 18. April 2010	Skitour, Wanderung, Biketour oder Klettern	10 – 18 Jahre	Kondition für ca. 2 Stunden Aufstieg oder Selbständiges Klettern	Bis 16. April 2010	Heini Gantner, T +423 373 73 21 rosi.gantner@ topmail.li
Samstag, 08. Mai 2010	Klettern	Ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 07. Mai 2010	Urs Marxer, Tel. +423 792 23 90, urs@mavag.li
Sonntag, 23. Mai 2010	Ruinaulta (Rheinschlucht)	Familien	Leichte Wanderung Kondition für 4 – 5 Stunden	Bis 21. Mai 2010	Peter Mündle, Tel. +423 373 47 15, peter.muendle@ hba.llv.li
Sonntag, 30. Mai 2010	Lida – kleinster Klettersteig	Familien	Keine – schwindelfreie Eltern	Keine	Petra Wille, Tel. +423 384 33 01 silviowille@adon.li
Samstag, 12. Juni 2010	Klettern in der Region	12 – 99 Jahre (unter 12 Jahre nur in Beglei- tung eines Erwachsenen)	Selbständiges Klettern in Zweiergruppen	Bis 11. Juni 2010	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel. 077 473 91 56 klettern@ alpenverein.li
Sonntag, 13. Juni 2010	Biketour	Ab 12 Jahren und Familien	Verkehrstaugliches Fahrrad, Helm, Ausdauer für 4-5h	Bis 9. Juni 2010	Quirin Schächle, Tel. 079 417 46 49 quirin@quirin.li
Samstag, 19. Juni 2010	Klettern	Ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 18. Juni 2010	Urs Marxer +423 792 23 90, urs@mavag.li
Sonntag, 20. Juni 2010	Familienwanderung	Familien	Keine	Bis 19. Juni 2010	Marita Beck Tel. 078 775 82 55 beckmarita@ hotmail.com
Samstag, 26. bis Sonntag, 27. Juni 2010	1. Garsellisturm Bergtour mit leichter Klettere	10 – 18 Jahre	Kondition, für 4 – 5 Stunden Grundkenntnisse im Klettern	Bis 25. Juni 2010	Martina Negele, Tel. 078 602 71 78 hotmimla@ yahoo.com
Samstag, 03. bis Sonntag, 04. Juli 2010	Biwak	12 – 18 Jahre	Gute Kondition	Bis 26. Juni 2010	Andi Frick Tel. 078 861 20 41 a.frick@ speedcom.li

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Sonntag, 15. August 2010	Fackelzug Fürstensteig	Für alle ab 12 J., die gerne einen Beitrag zum Staats- feiertag leisten möchten (unter 12 J. nur in Beglei- tung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Bis 14. Aug. 2010	Rosi und Heini Gantner, Tel. +423 373 73 21, rosi.gantner@ topmail.li
Sonntag, 15. August 2010	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 J., die gerne einen Beitrag zum Staats- feiertag leisten möchten (unter 12 J. nur in Beglei- tung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk	Bis 14. Aug. 2010	Thomas Rehak, Tel. 079 700 21 02 t.rehak@ ict-center.com
Samstag, 21. bis Sonntag, 22. August 2010	2 -Tages Bergtour mit Übernachtung (Schesaplana)	Ab 14 Jahren	Trittsicherheit, körperliche Fitness	Bis 16. Aug. 2010	Remo Gstöhl remo.gstoehl@dsl.li Quirin Schächle Tel. 079 417 46 49 quirin@quirin.li
Sonntag, 29. August 2010	Geländespiel mit Seilbahnle	Familien	Gutes Schuhwerk	Bis 27. Aug. 2010	Petra u. Gerhard Müller-Scheibelhofer + 423 232 04 01 petra@dux26.com
Sonntag, 05. Sept. 2010	Gratwanderung Silum – Plattaspitz – Gaflei – Silum	Familien	Ca. 2 Stunden wandern	Keine	Wille Petra Tel. +423 384 33 01 silviowille@adon.li
Samstag, 11. Sept. 2010	Klettern	12 – 99 Jahre (unter 12 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Selbständiges Klettern in Zweiergruppen	Bis 10. Sept. 2010	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel. 077 473 91 56, klettern@ alpenverein.li
Sonntag, 12. Sept. 2010	Orientierungslauf	Ab 8 Jahren	Gutes Schuhwerk	Bis 10. Sept. 2010	Bernd Hammermann Tel. +423 232 64 19 familie.hammer- mann@gmx.net
Samstag, 18. Sept. 2010	Klettern	Ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 17. Sept. 2010	Urs Marxer Tel. +423 792 23 90 urs@mavag.li
Sonntag, 26. Sept. 2010	Grundkurs Gletscher	12 – 18 Jahre	Keine	Bis 24. Sept. 2010	Margot Gritsch, LAV- Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Sonntag, 03. bis Montag, 04. Okt. 2010	Leglerhütte Klettern, Bergtouren, Spiel und Spass	Familien	Kondition für ca. 3 Stunden, Gutes Schuhwerk	Bis 26. Sept. 2010	Michaela Rehak-Beck 079 355 57 10 jugend@ alpenverein.li
Samstag, 23. Okt. 2010	Gantenstein	Familien	Keine	Keine	Urs Marxer Tel. +423 792 23 90 urs@mavag.li
Sonntag, 07. Nov. 2010	Klettern und schwimmen im Sportcenter Näfels	Ab 8 Jahren und Familien	Keine	Bis 05. Nov. 2010	Friedo Pelger Tel. +423 392 19 31 friedo.pelger@ adon.li
Samstag, 13. Nov. 2010	Geisternacht mit Fondue	Ab 8 Jahren und Familien	Keine	Bis 11. Nov. 2010	Michaela und Thomas Rehak Tel. 079 355 57 10 jugend@ alpenverein.li
Samstag, 20. Nov. 2010	Klettern im Tessin	12 – 99 Jahre (unter 12 J. nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Selbständiges Klettern in Zweiergruppen	Bis 19. Nov. 2010	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel. 077 473 91 56 klettern@ alpenverein.li
Samstag, 27. Nov. 2010	Schlitteln	Familien	Keine	Bis 26. Nov. 2010	Marita Beck Tel. 078 775 82 55 beckmarita@ hotmail.com
Jeden Montag Abend (ausgen. Schulferien)	Klettertraining	Ab 14 Jahren	Keine	Keine	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel. 077 473 91 56, klettern@ alpenverein.li
Jeden Mittwoch Abend (ausgen. Schulferien)	Klettertraining	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Werner Brunhart, Tel. 081 771 37 00 wbrunhart@ bluewin.ch

Änderungen vorbehalten

Anmeldefrist beachten

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet Ihr im Internet unter www.alpenverein.li
und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Bergsport

Berichte unserer Wintertouren

LAV-Skitour am Dreikönigstag auf den Schönberg Zum Auftakt der Skitourensaison in diesem Winter trafen sich 18 Teilnehmer pünktlich im Malbun, Schneefucht Bergstation. Erfreulich, dass das Angebot für Anfänger so zahlreich angenommen wurde. Es bleibt zu hoffen, dass es dem Tourenleiter gelungen ist, das «Virus» zu zünden und die vier Neulinge im Tourengehen zu weiteren Genusstouren zu animieren. Bei viel besseren Verhältnissen als erwartet stiegen wir ruhig übers Fürkle, dem Winterweg entlang, auf unser lohnendes Tagesziel, den Gipfel des Schönbergs. Für die Abfahrt haben wir uns etwas Besonderes ausgesucht. Auch für einige Schönbergkenner eine tolle und freudige Überraschung. Ein herrlicher, nicht verspurter Pulverschneehang wurde für alle zum Highlight des Tages. Danach montierten wir erneut die Felle und stiegen gemütlich zum Fürkle auf. Die gelungene erste Skitour klang anschliessend im «Vögele» in gemütlicher Runde bei ein, zwei oder auch mehr passenden Getränken aus. Vielen Dank für die angenehme Gesellschaft!

Peter Mündle

Stelli ob Furna – 10. Januar 2010 Nachdem die ursprünglich geplante Tour auf den Stelli oberhalb Untervaz wegen Schneemangel im unteren Teil nicht durchführbar war, entschloss ich mich, dafür den Stelli ob Furna zu wählen. Da der LAV-Bus anderweitig vergeben war, ging die Fahrt nach Furna mit privaten Pkw los. 22 Teilnehmer wurden in den Autos untergebracht. Im Tal herrschte dicker Nebel. Umso grösser war die Freude, als wir in Furna-Hinterberg blauen Himmel entdeckten.

Unsere Kolonne zog also los in Richtung Stelli. Auf der Alphütte unterhalb des Fadeuer wurde Rast gemacht und der Gipfelhang in Augenschein genommen. Nur die drei Spuren, die ich am Vortag mit meinen Kollegen auf der «Probetour» gezogen hatte, waren sichtbar. Zuerst den Hang unterhalb des Fadeuer querend, kamen wir auf einen schönen Rücken, über den wir dann den Gipfel des Stelli (2111m) erreichten. Die Sicht reichte von der Silvretta im Osten bis zum Fin-

steraarhorn im Westen. Das Nebelmeer reichte bis zirka 1500m Höhe, darüber die Berge, ein herrlicher Anblick.

Nun ging es zur ersten Abfahrt des Tages. 22 Spuren verteilten sich auf dem Gipfelhang im schönsten Pulverschnee, ein wahres Vergnügen. Auf zirka 1700m hiess es, die Felle anschnallen um zum zweiten Gipfel, dem Fadeuer auf 2058m, zu gelangen. Dieser Gipfel war stark befahren, aber wir fanden noch genügend freie Flächen für Tiefschneefahrten. Durch den an die freie Fläche anschliessenden Wald war Slalomfahren angesagt, da sich die Spur zwischen den Bäumen durchschlängelte. Nach der Tour gab es einen geselligen Hock im Gasthaus Hochwang in Furna-Hinterberg, sogar zwei Musikanten spielten auf. Zusammen ging es dann wieder nach Hause, hinunter in den Nebel des Rheintales.

Gerhard Huber

6. LAV-Skitour auf den Rappenstein am 24. Januar 2010 Tourenleiter: Michael Konzett, Anforderungen: Mittelschwierig, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Höhenmeter: 950, Zeitdauer: 3,5 Stunden Aufstieg, 1,25 Stunden Abstieg

Wieso in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Mit diesen Gedanken ging die 6. LAV-Skitour auf den heimischen Rappenstein. Die volle Wahrheit ist natürlich, dass die Tour aufgrund Schneemangels auf dem ursprünglich geplanten Alpigligenstöckli am Walensee umdisponiert werden musste.

Trotzdem und vielleicht gerade aus dem Grund, dass es auf einen Liechtensteiner Berg ging, fanden sich morgens um 8 Uhr mehr als 20 Tourengänger im Steg ein. Die Tour auf den Rappenstein war der grossen Mehrheit der Teilnehmer bekannt als Sommer-Wanderung, aber nicht alle hatten es bis anhin im Winter hinauf gewagt. Das Wetter war uns während der gesamten fünfstündigen Tour gut gesinnt, obwohl der Wetterbericht eine Schlechtfront mit dem langersehnten Schnee auf den frühen Nachmittag angekündigt hatte. Die Aussage «wenn Engel reisen» hat wohl doch etwas Wahres an sich.

Zuerst ging es gemütlich der Langlaufloipe entlang in die Valüna und weiter hinauf zur Alp Gapfahl-Obersäss. Bei der Alphütte wurde eine Zwischenrast gemacht und etliche Tourengänger entledigten

sich ihrer Jacken, um den steilen, sonnengefluteten Anstieg Richtung Rappenstein in Angriff zu nehmen. Wer bis anhin Spitzkehren noch nicht beherrschte, konnte diese gezwungenermaßen bis zur Perfektion üben, um auf den Sattel vor dem Gipfelaufbau des Rappensteins zu gelangen. Mit dem Erreichen des Sattels lag auch schon die angekündigte «Schlüsselstelle» vor uns. Die vom Sommer her bestens bekannte Felsstufe, kurz aber steil, konnte nicht mit den Skiern bewältigt werden. Diese wurden an den Rucksack geschnallt und die kurze Kraxelei konnte losgehen. Die Passage wurde von unserem Tourenleiter Michael vorab mit einem Seil von oben gesichert. Oben auf der Felsstufe angekommen, wurden die Skier wieder angeschnallt und die letzten Höhenmeter Richtung Gipfel schnaufend in Angriff genommen, denn die soeben erklommene Felsstufe stellte sich als intensiv heraus. Nach Erreichen des Rappensteins nahmen einige Teilnehmer den verdienten Znüni auf dem Gipfel beim Kreuz (2222m) ein, während der andere Teil sich ein paar Höhenmeter tiefer beim Skidepot verpflegte.

Kurze Zeit später wurde die Abfahrt in Angriff genommen, welche bei der oben erwähnten Felspassage kurz unterbrochen werden musste. Nach erfolgreichem Abstieg ohne Skier über die Felsen ging es in den steilen Gipfelhang des Rappensteins. Der Schnee erwies sich jedoch als schwierig zu fahren. Von hart, weich, tief, verweht bis kein Schnee wurden alle Schneeverhältnisse angetroffen. Dennoch, die verdiente Abfahrt machte riesigen Spass und endete bei der Valünahütte, wo wir uns unter die Langläufer mischten. Einige probierten sogar, sich mit den Langläufern zu messen auf dem hügeligen Weg bis nach vorne zum Steg.

Bevor sich einige noch mit Eisklettern im Malbun versuchten, wurden die Eindrücke der fünfstündigen Tour im Restaurant Seeblick im Steg ausgetauscht und unserem Tourenleiter Michael Konzett für die super Führung auf den Rappenstein gedankt. Die Tour auf einen heimischen Berg hat sich wahrlich gelohnt und die Teilnehmer wieder um eine Erfahrung reicher gemacht.

Andre Rheinberger

Backcountry Tour to Garmil 31.01.2010 Our tour-leader Peter Lampert had already decided Wenglispitz was out of the question when

we headed out early Sunday morning. Instead we would be going up a local peak: Garmil. The weather didn't look promising with a thick bank of snow-bearing cloud blocking out the view onto the Pizol group. Undeterred by this and the chilly temperatures (around minus 7) we skinned up and walked along narrow tree shaded paths covered in thick layers of fluffy new snow. By the time we had climbed the steep slope and were out onto the meadows above, the clouds had moved on and a steely blue sky was above us. Once up onto the ridge we had a clear view of the Garmil and then Gamidaurspitz behind it. A view not appreciated from the valley as Garmil's profile blends in with that of the higher Gamidaurspitz behind it. Carrying along the ridge we topped out at 2003m having done 1200m from our parking place in the Hintervermol. Chased off by a chill wind we skied down first through Windharscht but then onto marvellous powder slopes. At first almost too thick to do anything but a straight line down! We happily skied all the way down to Wangs before finishing off a great day with some pizza and beer!

Renee von Memerty

Chörbschhorn 2560m – 7. Februar 2010 Je nach Wetterlage kommt in den Bündner Bergen die Sonne früher zum Vorschein als in Liechtenstein und so war es auch diesmal. In Schaan leichter Regen, Wolkenauflösung in den Davoser Bergen. 24 Teilnehmer waren zusammengekommen und zwei Tourenleiter. Meinrad und Eugen Büchel begleiteten uns durch den ganzen Tag. Am Parkplatz hinter dem Bahnübergang in Davos-Frauenkirch war der Ausgangspunkt.

Entgegengesetzt zu allen bisherigen Touren wurde im 400-jährigen Berghaus Stafel in 1890m Höhe schon nach knapp einer Stunde eingekehrt. Ovo und Kaffee machten die Runde, danach ging es auf der vorhandenen Spur über weite Hänge weiter bergauf. Im Osten grüsste das Skigebiet Jakobshorn herüber, vor uns die herrlich tiefverschneite Mederger Flue (2634m). Nebelbänke lagen noch vereinzelt über den Hängen, sonst lachte schon die Sonne vom Himmel. Nach einem langen Gradabschnitt erreichten wir das kleine Chörbschhüttle. Ein paar Höhenmeter später erreichten wir den Gipfel. Leider liess der kalte Nordwind einen längeren Aufenthalt nicht

**Auf dem Weg
zum Rappenstein ...**



**... Ziel erreicht!
Rappenstein
am 24. Januar 2010**



**31. Januar
Tour zum Garmil**



Chörbschhorn 2560m

Chörbschhorn

2650 m



Sommer-Tourenprogramm 2010

Zu Beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofil werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	16. Mai	Alter Schin, Scharans GR	Rundwanderung, unschwierig	Felix Vogt, 384 15 49	
2	23. Mai, Pfingstsonntag	Runaulta Rheinschlucht Versam Station	Leichte Wanderung	Peter Mündle, 373 47 15	
3	30. Mai	Mondspitze 1'967m Bürserberg / Dunza	Leichte bis mittlere Wanderung	Willibald Kunkel, 232 27 71	
4	06. Juni	Langspitz 2'050m, Steg	Mittlere Bergtour Trittsicherheit am Gipfel	Strecko Kranz, 392 31 43	
5	12. Juni	Klettern in der Region	Selbstständiges Klettern in Zweiergruppen	Ralf Wohlwend, 077 473 91 56	Anmeldung bis 11. Juni beim Leiter
6	13. Juni	Hochwang 2'532m Fatschel-Schanfigg	Mittlere Bergtour	Walter Seger, 232 37 60	
7	20. Juni	Rund um die Schijenflue St. Antönien, Partnun	Mittelschwer	Anton Frick, 384 26 12	
8	26./27. Juni	Klettern in Bergell, Albignahütte	Klettererfahrung im Nach- stieg bis 5. Grat	Axel Wachter, 0041 788 685 371	Anmeldung bis 5. Juni beim Leiter
9	27. Juni bis 4. Juli	Seniorenwanderwoche in Südtirol	Leichte und mittlere Wanderungen	Anna Maria Marxer, 373 48 01	
10	04. Juli	Luzensteig-Mitterspitz 1'897, Garsenza-Triesenberg	Gute Kondition für 1'200 Höhenmeter	Silvio Wille, 384 33 01	
11	11. Juli	Pizol Überschreitung 2'844m Gigenwald	Anspruchsvoll, Abstieg evtl. mit Steigeisen, Trittsicherheit	Wolfgang Kunkel, 392 40 07	
12	17./18. Juli	Patü-Überschreitung Diavolezza	Hochtour	Heinz Wohlwend, 373 34 01	Anmeldung bis 2. Juli beim Leiter
13	25. Juli	Piz Mittelg 3'158m Savognin	Klettersteig-Erfahrung Schwindelfreiheit, gute Kondition, Trittsicherheit	Thomas Rehak, 262 54 50	Anmeldung bis 23. Juli beim Leiter

14	01. August	Alpila, Kuhgrat 2'123m, Drei Schwestern, Gafadurahütte, Schaan	Mittelschwere Bergtour, Trittsicherheit	Noldi Frick, 232 13 52
15	08. August	Hohes Rad 2'934m Lünensee / Bielerhöhe	Mittelschwere Bergtour Trittsicherheit	Peter Mündle, 373 47 15
16	15. August Sonntag	Fürstensteig Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Liechtensteinische Bergrettung
17	20-22. August Fr. – So.	Weissmies + Lagginhorn	Hochtouren schwer	Silvio Wille, 384 33 01 Michael Konzett, 384 10 00 Anmeldung bis 1. Juli bei Silvio oder Michael, Teilnehmerzahl beschränkt, max. 12 Person
18	29. August	Imster Klettersteig und Spitzenroute im steilen Fels	Ausdauer Schwindelfreiheit	Friedo Pelger, 392 19 31 Anmeldung bis 22. August beim Leiter
19	03.-05. Sept. Fr. – So.	Seniorenwandertage im kleinen Walsertal Vbg.	Leichte, mittlere, schwere Wanderungen	Josef und Marianne Hasler 384 15 07 Anmeldung bis Mitte Mai bei den Leitern
20	05. September	Hirzli, Planggenstein, Mölchterli, Niederurnen	Leicht	Jürg Bar, 262 71 38
21	11. September	Klettern in der Region	Selbstständiges Klettern In Zweier-Gruppen	Ralf Wohlgwend, 077 473 91 56 Anmeldung bis 10. Sept. beim Leiter
22	12. September	Tschagunser Mittagspitze 2'188, Latschau	Mittelschwere Bergtour Trittsicherheit am Gipfel	Walter Seger, 232 37 60
23	19. September	Altmann 2'435m Wildhaus	Schwere Bergtour Trittsicherheit	Meinrad Büchel, 232 24 42 Anmeldung bis 17. Sept. beim Leiter
24	26. September	Mittagsspitze 1'857m Triesen, Lawena	Mittlere Bergtour mit Übernachtung in Tuass oder Lawena	Michael Konzett Axel Wachter, 384 10 00
25	03. Oktober	Pfälzerhütte Sieg, Krüppel, Gapfahl, evt. Goldloch, Naalfal	Mittelschwer	Annelies Blank, 232 91 61
26	10. Oktober	Silberplatten 1'957m Unterwasser	Rundtou Trittsicherheit	Felix Vogt, 384 15 49
27	17. Oktober	Falknis 2'575m Luziensteig	Schwere Bergtour mit 1'800 Höhenmetern	Michael Konzett, 384 10 00
28	24. Oktober	Hohe Kugel 1'645m First 1'617m, Fraxern	Leichte Wanderung	Peter Mündle 373 47 15

zu, nur schnell etwas Warmes trinken und ein paar Bissen, dann wurden die Ski wieder angeschnallt. Durch die windgeschützte Mulde unter dem Hünengretji fuhren wir in kleinen Gruppen über den Erber Berg hinunter nach Frauenkirch. Viel Neuschnee war zu bewältigen und so mancher musste sich aus dem Schnee graben. Wohlbehalten erreichten wir unseren Ausgangspunkt.

Herzlichen Dank den beiden Leitern für diese schöne Tour.

Otmar Lechmann

Skitour zum Einshorn am 21. Februar 2010 Unter der kompetenten Führung von Eugen Büchel begaben wir uns auf die heutige Skitour. Aufgrund der Lawinensituation entschied sich Eugen für eine Tour auf das Einshorn anstatt der vorab geplanten Tour im Safiental. Bei strahlendem Sonnenschein brachen wir zu vierzehnt in Mathon auf und erreichten gegen Mittag den Gipfel auf 2605 Metern. Auf dem Gipfel war der Föhn bereits recht stark, weshalb wir uns für die Jause bei einem Maiensäss in tieferer Lage entschieden. Die leicht abfallenden Hänge mit noch nicht verfahrenem, wunderbarem Tiefschnee boten perfekte Bedingungen für die Abfahrt. Eine Skitour, die uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Arthur Büchel

Bericht über Skitourentage in der Monfalconi-Gruppe vom 12. bis 16. Februar Nachdem Martin Jehle als Organisator unserer Skitouren-Auslandsreisen in den verdienten Ruhestand getreten ist, übernahm Urs Marxer die Organisation unserer diesjährigen Reise ins Monfalcone-Gebiet im Nationalpark der Friaulischen Dolomiten.

Am Freitag, dem 12. Februar, trafen wir uns auf den Parkplätzen am Sportpark Eschen. Erste Aufgabe war es, das Gepäck für 20 Personen in die zwei Busse zu verstauen, die dann, von Josef Bachmann und Urs Marxer gelenkt, die Fahrt zuerst nach Toblach aufnahmen, wo wir die Bergführer Erwin Steiner und Hubert Steier treffen sollten. Da die Fahrt über Brenner, Brixen, Bruneck nach Toblach reibungsloser verlief als befürchtet, trafen wir schon nach dreieinhalb Stunden am Ziel ein – früher als erwartet. So konnten wir noch im Cafe Mariandl einkehren, bis Erwin und Hubert zu uns stiessen.

Auf dem Programm stand eine «kleine Skitour». So fuhren wir zum Skiort Misurina in der Nähe von Cortina d'Ampezzo auf circa 1400 Metern Höhe. Auf der Fahrt dorthin hatten wir noch Gelegenheit, die drei Zinnen zu bewundern.

In den Tagen vor unserer Ankunft hatte es mehr als einen halben Meter Neuschnee gegeben, der Himmel war fast wolkenlos. Die erste Tour oder Eingetour führte uns zur Forcella Nevaio. Einer aufgelassenen Skipiste entlang gelangten wir zum ersten steileren Hang. Erwin spurte durch den tiefen Pulverschnee aufwärts. Nach einem flachen Zwischenstück kam der zweite längere Steilhang, der zu einer – allerdings geschlossenen – Hütte führte. Hier mussten schon Spitzkehren eingesetzt werden. Bei der Hütte angelangt, gab es eine kurze Pause, ehe dann Erwin sich durch den Tiefschnee empor kämpfte. Aus Sicherheitsgründen wurde Abstand eingehalten. Praktisch die ganze Tour befanden wir uns im Schatten, der Vorteil war der schöne Pulverschnee, der Nachteil die doch ziemlich unangenehme Kälte. Nach zirka 1000 Höhenmetern hielten wir knapp unterhalb der Forcella Nevaio. Rundherum ragten die Dolomitentürme schroff in die Höhe.

Da wir uns in relativ felsigem Gebiet befanden, knirschte es auf der Abfahrt einige Male und die Skier bekamen einige Kratzer. Dennoch war es eine wunderbare Abfahrt. Einige Teilnehmer kamen dem Pulverschnee näher als vorgesehen und es bereitete ab und zu grosse Mühe, wieder alleine aufzustehen.

Bei den Fahrzeugen angelangt, gingen wir ins nächste Lokal. Hier spendete das Geburtstagskind Josef Bachmann eine Runde eines einheimischen Wassers, dessen Grundstoffe jedoch nicht aus Mineralien bestanden. Nun ging es über zwei Pässe zu unserem Quartier in Forno di Sopra, das wir gegen 18.30 Uhr erreichten. Das Gepäck wurde entladen und die Zimmer bezogen. Abends hatten wir natürlich grossen Appetit und niemand hatte Mühe, das Abendmenü zu vertilgen. Es gab sogar Teilnehmer, die bis zu drei Nachschläge verlangten, der strenge Datenschutz verbietet es mir, Namen zu nennen.

Dem Rotwein wurde ebenfalls zugesprochen und so musste keiner durstig ins Bett gehen. Die Biertrinker mussten feststellen, dass unser Hotel in der Bar zwar eine Vielzahl von Biersorten anzubieten hatte, aber von keiner Sorte genügend Flaschen.

Samstag, 13. Februar – Skitour von Forni di Sopra (ab 1000m) zur Forcella di Becoli (2100m). Ein strahlender Tag war angebrochen. Nach dem Frühstück fuhren wir mit unseren Bussen zirka vier Kilometer talaufwärts. Leider hatte ich im Hotelzimmer meinen Pieps vergessen, doch halfen die Globo-Alpin Bergführer aus.

Zuerst ging es einer Langlaufloipe flach entlang. In Forni di Sopra fanden zugleich die Europameisterschaften der nordischen Junioren statt. Nach der Loipe begann ein langer Ziehweg durch den Wald bis auf eine Höhe von 1400m.

Nun begann für Erwin eine mühevolle Spurarbeit. Zuerst entlang einer verhältnismässig schmalen Rinne praktisch gerade bergauf, dann quer unter den steilen und langen Gipfelhang. Auch an diesem Tag tiefer Pulverschnee und blauer Himmel. Der Hang wurde je länger, je steiler. Auch hier waren wir umgeben von Dolomitentürmen. Auf der Forcella de Becoli angelangt, genossen wir die warmen Sonnenstrahlen, und auch die Jause schmeckte jedem Teilnehmer.

Die Abfahrt war ein Traum, der Pulver staubte auf und es gab ab dem mittleren Teil genügend Platz für alle Skifahrer. Weil es so schön war, zogen die meisten wieder die Felle auf und legten nochmals 500 Höhemeter auf den nächsten Hang zurück. Auch hier war die Spur zum Teil sehr steil und man konnte seine Steigetechnik ausgiebig erproben. Belohnt für diese Strapazen wurden wir wieder mit stäubendem Pulverschnee, und das Unterholz vor dem Ziehweg verursachte einige unfreiwillige Einlagen. Der Ziehweg selbst wurde von manchen als Rennstrecke benutzt, doch ging alles unfallfrei aus.

Im Hotel angekommen, löschten wir unseren ersten Durst. Einige benützen die Sauna, die anderen statteten der Bar Angelo einen Besuch ab. Der Wirt Angelo, ein Original schlechthin, hatte ein ordentliches Sortiment an Grappas und Weinen. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und es wurde von dem einem oder anderem fast vergessen, dass um 19.30 Uhr auch noch ein Abendessen auf dem Programm stand. Nach diesem gab es noch eine gemütliche Runde, bevor die wohlverdiente Nachtruhe angetreten wurde.

Sonntag, 14. Februar – Skitour von Forni di Sopra auf Passo Suola (2100 m) Dieser Tag begann mit einem Fussmarsch vom Hotel zum

Skilift in Forni. Nun ging es entlang der bereits bekannten Langlaufloipe in Richtung Süden. Nach der Loipe begann ein mittelmässig ansteigender, eher schmalerer Waldweg, der wieder im Schatten lag. In etwa einer Stunde erreichten wir flacheres Gelände, das dann wieder anzusteigen begann. Nun kam eine Steilstufe mit rund 300 Höhenmetern, die vorschriftsmässig in Sicherheitsabstand überwunden wurde. Urs Marxer zeigte, wie die Hangmessung mit Stöcken funktioniert. Nach Überwindung dieser Steilstufe führte die Spur Richtung Osten, endlich konnten wir die Sonne in Italien geniessen. Rundum waren Lawinenkegel zu sehen was darauf hinwies, dass der zahlreiche Neuschnee noch sehr labil war.

Über schön geneigte Hänge erreichten wir den Passo Suola auf 2100m Höhe. Unser Rastplatz befand sich an einem sonnigen Rücken. Beeindruckend reckten sich vor uns die Felstürme der Dolomiten in den Himmel, kaum zu glauben, dass bereits alle bestiegen sind.

Da alle den Sonnenschein genossen, blieben wir längere Zeit sitzen. Die Abfahrt führte vom Pass über zum Teil steile und zum Teil flachere Hänge bis zum erwähnten Steilhang. Hier wurde wieder Sicherheitsabstand angeordnet. Der Hang wurde nun eher rechts der Aufsteigspur befahren. Da sich Walter Seger vorher verletzt hatte, fuhr ich mit ihm so wenig steil wie möglich auf die ganz linke Seite des Steilhanges. Wir hatten diesen gerade gut überwunden, als ich ein Rauschen hörte und meinen Augen kaum glaubte. Es kam eine Staubwolke auf uns zu, die dann Gott sei Dank rund 15 Meter vor uns in sich zusammensank. Der Grossteil unserer Gruppe befand sich aufwärts gesehen rechts oberhalb von uns. Einige Skifahrer waren aber immer noch im Einzugsbereich der Lawine. Josef Lenherr wurde erfasst, er steckte mit dem Oberkörper im Schnee, seine Ski ragten heraus und zappelten im Freien. Glücklicherweise konnte ihm Peter Frick gleich zu Hilfe eilen. Schlimmer erwischte es den Bergführer Hubert, der von der Lawine frontal erfasst wurde und unterhalb der Schneedecke lag.

Auch er hatte Glück im Unglück, da Annemarie Komminoth sich gleicher Höhe mit ihm, aber ausserhalb des Lawinenkegels befand. So konnte sie ihm gleich zu Hilfe eilen. Inzwischen hatte der Rest der Gruppe die Felle angezogen und konnte Hubert vollständig befreien. Nicht mehr zu finden waren allerdings seine Skier. So mussten ab-

wechselnd Peter Frick, Hubert und Erwin mit nur einem Ski die lange Talabfahrt bestreiten. Im Verhältnis zu dem, was noch passieren hätte können, das geringere Übel. Abgebrochen war die Lawine im oberen Hang, der etwa 35 Grad Steilheit aufwies, bedingt durch die starke Belastung der vielen Teilnehmer. Hinzu kam, dass der Hang nicht entlang der Aufstiegsspur befahren wurde, sondern abwärts eher rechts davon. Dieser Zwischenfall zeigte wieder einmal, dass es eine hundertprozentige Sicherheit nirgends gibt.

Im Hotel angekommen, wurde der Vorfall von Erwin nochmals analysiert, die Führer zeigten sich doch sehr betroffen, auch wenn ihnen niemand einen Vorwurf machte.

Erwin Steiner verabschiedete sich, da er andere Aufgaben übernommen hatte. Ich muss ihn immer wieder bewundern, wie er im tiefsten Schnee und steilsten Gelände die Spurarbeit verrichtete, unterstützt von Hubert. Am Abend war doch zu spüren, dass der Zwischenfall an den Teilnehmern nicht spurlos vorbeigegangen war.

Montag, 15. Februar – von St. Stefano zur Forcella Val Grande (2100m)

Der Tag begann mit einem Wechsel des Führers. Erwin Steiner übernahm, wie gesagt, eine andere Gruppe, dafür stiess Martin Plankensteiner zu uns. Zuerst fuhren wir mit dem Bus Richtung Aurenzo di Cadore und erreichten durch einen Tunnel den Ausgangspunkt bei St. Stefano auf circa 2000m.

Die Tour begann mit einem langen Ziehweg und über eine Brücke ins Val Grande. Zuerst langsam, dann immer steiler ansteigend, erreichten wir eine schöne, hoch gelegene Alpe auf zirka 1500m Höhe, wo Rast gemacht wurde. Durch ein langes Tal erreichten wir den ersten steileren Hang. Nach einem flacheren Zwischenstück begann der Schlussanstieg, auch hier wieder im sicheren Belastungsabstand. Da der Hang zur Forcella Val Grande infolge seiner Steilheit zu unsicher erschien, führten uns Hubert und Martin unter einen Felssporn links der eigentlichen Forcella Val Grande. Auch dieser Hang wies herrlichen Pulverschnee auf. Nach einer längeren Rast begann die Abfahrt. Da der Gipfelhang im oberen Teil westlich ausgerichtet war, hatten wir zum ersten Mal im oberen Teil ein Stück Harschschnee, der dann bald in schönen Pulverschnee überging.

Die steilen Hänge wurden vorsichtig befahren, bald erreichte wir das Waldstück, das uns in Serpentinien ähnlich einem Karussell links zur Brücke führte, von dort den langen Güterweg zurück zum Ausgangspunkt.

Im nahen Restaurant Grissini wurde der Geburtstag von Annemarie Blank mit einer Runde begossen.

In Forni di Sopra angekommen, sassen wir noch im Hotel Centrale zusammen. Abends war das Abschlussessen im Restaurant Angelo angesagt. Schon während des Aperitifs an der Bar wurde die Stimmung immer fröhlicher, Hermann Verling spielte einige Stücke auf der Mundharmonika. Das Abendessen war ausgiebig und schmackhaft, zum Abschluss kam noch die Geburtstagstorte für Annelies Blank. Angelos Weinkeller ist mit sehr guten Sorten bestückt. Globo Alpin übernahm noch die Rechnung für den konsumierten Wein, ich hoffe nur, dass die Kosten nicht höher lagen als die Führertarife. Jedenfalls musste ich den Wirt um 3 Uhr morgens mit dem Wolgalied «Hast du dort oben vergessen auf mich» wecken, um ins Hotel zu kommen.

Dienstag, 16. Februar – Val Visdende zur Cresta del Palombino Am Fasnachtsdienstag hiess es Abschied nehmen von Forni di Sopra. Mit dem Bus erreichten wir über eine abenteuerliche Strasse (bei Gewitter gesperrt) das malerische Val Visdende, sehr einsam auf zirka 1300m gelegen.

Der zweite Bus, gesteuert von Josef Bachmann, fuhr vor nach Prags, wo wir uns nach der Tour treffen sollten.

Auch hier ging es wieder sehr lange entlang eines Güterweges bis auf 1600m. Sodann begann der eigentliche Aufstieg, zuerst über Wiesen, dann durch eine enge Schlucht im Wald. Oberhalb der Waldgrenze hiess es wieder Sicherheitsabstand. Über mehr oder weniger steile Wiesen erreichten wir den nächsten Rastplatz auf etwa 2100m. Vor uns baute sich schon der Gipfel der Cresta de Palonbino auf. Den steilen Gipfelhang umgingen wir bis zu einer Scharte im Osten des Hanges, von dort über einen steilen Rücken bis zum Skidepot und dann auf den Gipfel auf 2400m.

Ein Teil unserer Gruppe blieb in der Scharte, wo es viel wärmer war, ein Teil kehrte beim Skidepot um. Nachdem wir dann alle ver-

**Impressionen der
Skitourentage
im Friaul.**





sammelt waren, begann die abwechslungsreiche Abfahrt. Abwechslungsreich nicht nur durch die verschiedenen Geländeformen, sondern auch durch die verschiedenen Schneesorten, da auf dem Osthang zum Teil Bruchharsch sich wieder mit Pulver abwechselte. Das steile und zum Teil schmale Waldstück forderte das fahrerische Können heraus.

Glücklich kamen wir wieder bei unseren Autos an. Da die Gruppe mit Josef Bachmann bereits vorgefahren war, fuhren wir trotz grossem Durst und Hunger fast zwei Stunden über den Drei-Kreuz-Pass-Sexten-Toblach nach Prags ins Gasthaus Tuscherhof. Hier wurde der grösste Durst gelöscht und der Hunger gestillt. Nach Verabschiedung von unseren Führern ging die Fahrt wieder nach Hause, unterbrochen von einer (für mich zu kurzen) Rast im Trofana bei Landeck. Um 21.30 Uhr waren wir wieder in Eschen.

Rückblickend muss gesagt werden, dass wir fünf herrliche Tage erlebt haben. Der Charakter der Dolomitenberge ist vollständig anders als unsere Gegend, die Felstürme, die wir immer vor Augen hatten, die Einsamkeit der meisten Touren, natürlich auch das schöne Wetter und der herrliche Pulverschnee lassen einen die damit verbundenen Anstrengungen vergessen.

**Gemütliches
Beisammensein**



Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Urs Marxer dafür, dass er sich der Mühe unterzog, die Tour zu organisieren und auch den Bus zu fahren, ebenso wie Josef Bachmann und natürlich bei allen Teilnehmern für die gute Stimmung und Kameradschaft.

Gerhard Huber

Lawinenkurs für die LAV-Tourenleiter – 30. 12. 2009 So, wie mich noch jede saftige Skitour darin bestärkt hat, eine nächste Tour zu planen und dann auch unter die Skier zu nehmen, so vermochte auch der angebotene Lawinenkurs uns Tourenleiter in jeder Beziehung zu überzeugen. Verantwortlich dafür war sicher die grosse Professionalität des Kursleiters Thomas Wälti, der einen abwechslungsreichen Tag gestaltete und uns eindrücklich im Gelände rund um die Spitzmeilenhütte viel Wissenswertes rund um die mit dem Skitourengehen, dies soll auch für Schneeschuhtouren gelten, verbundenen Gefahren anschaulich vor Augen führte.

All die was wir von frühmorgens – es war noch dunkel bei der Abfahrt in Schaan – bis abends – es dunkelte schon ein, als wir wieder zum Parkplatz im Flumserberg zurückkehrten – erleben durften und sich uns einprägte, stärkt das Beurteilungsvermögen in kritischen Situationen, hilft in schwieriger Lage rasch einen guten Entscheid zu fällen und ist letztlich ein wichtiger Beitrag zu einem hoffentlich unfallfreien Winter. Nicht nur für jeden Tourenleiter sondern für den LAV insgesamt – wenngleich man nie vor Überraschungen gefeit ist.

Mit dieser Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeit haben die Verantwortlichen jedoch das Wesentliche getan, um das stets bestehende Risiko verantwortbar zu machen. Dafür besten Dank allen Beteiligten: dem Initianten Heinz Wohlwend, den im Hintergrund Wirkenden, stellvertretend nenne ich Margot, allen teilnehmenden Tourenleitern männlichen und weiblichen Geschlechts sowie dem Bergführer Thomas Wälti.

Noch ein Letztes: ich hoffe, dass auch alle Wintersportbegeisterten Leserinnen und Leser diesen Kurzbericht als Empfehlung verstehen, einen Weiterbildungskurs dieses Formats zu absolvieren.

Gerhard Huber

Restliches Winter-Tourenprogramm 2010

Die verbleibenden Frühlingsskitouren

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter und Schwierigkeiten	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
18	5. April Ostermontag	Piz Tumpiv 3101m Schlans	ziemlich schwierig* 1950Hm	Michael Konzett 384 10 00	bis Samstagmittag beim Leiter
19	10./11. April Sa/So	Tödi 3614m Fridolinshütte	schwierig 1500Hm	Heinz Wohlwend 373 34 01	bis 1. April beim Leiter
20	18. April	Säntis 2111m Unterwasser	ziemlich schwierig 1700Hm, Rundtour	Angela Blank 373 34 01	bis 14. April bei der Leiterin
21	25. April	Surettahorn 3027m Splügen	mittelschwierig, gute Trittsicherheit Gipfelan- stieg	Christian Vogt 262 99 56	bis Samstagmittag beim Leiter
22	2. Mai	Piz Lagrev 3164m Julierpass	1550Hm wenig schwierig* 950Hm	Hans-Peter Walch 373 51 29	bis Samstagmittag beim Leiter

■ Zu Beachten:

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenschutzgerät (LVS); kann vom LAV ausgeliehen werden), Schaufel und Sonde (können vom LAV ausgeliehen werden), Felle, Harscheisen, Apotheke, Wärmedämmung, Biwaksack, Stirnlampe, Repschnur, Karabiner.
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- *Die Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren.
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe, mit Angabe der Abfahrtszeit beim Parkplatz unterhalb der
- Landesbank-Filiale in Schaan (Halt in Balzers, resp. Schaanwald).
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF. 1.–/km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen. Fahrer und Tourenleiter sind befreit.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.

Ausschreibung Kletterkurs

der Liechtensteinischen Bergrettung

Die verschneiten Berggipfel werden immer weniger, die letzten Skitourenläufer motten ihre Felle ein und die ersten Knospen blühen. Keine Frage, die Saison der Sportkletterer steht vor der Tür. Und mit ihr auch der Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Ab dem 18. Mai 2010 führen die Bergretterinnen und Bergretter Liechtensteins während vier Abenden Interessierte in den Klettersport ein. Angefangen bei der Seilkunde, über die Sicherung im Gelände und die richtige Klettertechnik, bekommen die Teilnehmer das Basiswissen vermittelt, das es braucht, um den Klettersport sicher auszuüben. Als krönenden Abschluss bietet die Bergrettung den Kursteilnehmern eine Klettertour, an der das frisch Gelernte erstmals in der Praxis angewendet werden kann.

Seit Jahren schon, veranstaltet die Bergrettung jeweils im Frühjahr diesen Kurs. Aus vielen der Teilnehmer sind begeisterte Sportkletterer geworden. Der Kurs ist aber auch gute Werbung für das alpine Rettungswesen. Die meisten der heutigen Bergretterinnen und Bergretter fanden über den Kletterkurs in den Verein.

Die Kursteilnahme ist kostenlos, entstehende Spesen werden unter den Teilnehmern aufgeteilt. Willkommen sind alle Anfänger, aber auch leicht fortgeschrittene Kletterer, die ihr Wissen auffrischen möchten. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Teilnehmer müssen lediglich über gutes Schuhwerk verfügen, die restliche Ausrüstung wird gestellt. Wer schon im Besitz einer eigenen Kletterausrüstung ist, wird gebeten, diese mitzubringen. Anmelden kann man sich unter der Email-Adresse kletterkurs@bergrettung.li. Ein frühes Anmelden empfiehlt sich, da die Teilnahme beschränkt ist. Mehr Infos zu diesem empfehlenswerten Kurs befinden sich auf der Webseite www.bergrettung.li.

Kursdaten Dienstag, 18. Mai 19:00 bis 21:30 Uhr; Donnerstag 20. Mai 19:00 bis 21:30 Uhr; Dienstag, 25. Mai 19:00 bis 21:30 Uhr; Sonntag, 30. Mai 08:00 bis 16:30 Uhr.

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1250. bis 1261. Wanderung. Unterwegs mit Alfons, Toni, Günther, Anna Maria, Karl, Remi, Christian, Edgar, Marianne.

26. November 2009, Wanderung 1250 Silum Die Senioren wanderten bei schönem, mildem Herbstwetter von Ritzlina via Gnalp – Mitätsch – alte Silumstrasse – Silum zum unteren Ferchenegg nach Gaflei. Einkehr im Berggasthaus Matu. Abstieg zur Maseschakreuzung bei der Bushaltestelle (Malbunbus). Wanderleiter: Alfons Schädler. Teilnehmer: 20 Personen.

3. Dezember 2009, Wanderung 1251 Übersaxen – Rankweil Über teilweise verschneiten Wegen bei Temperaturen um null Grad starteten wir bei Satteins auf dem alten Dünserweg nach Düns und auf dem Höhenweg nach Übersaxen. Im Restaurant Krone verpflegten wir uns und stiegen anschliessend über Spiegelstein-Valduna nach Rankweil ab und kehrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Liechtenstein zurück. Wanderleiter: Toni Hoop.

10. Dezember 2009, Wanderung 1252 Oberplanken Bei trübem, regnerischem Wetter starteten wir von Schaan über Dux zu den Wiesen von Oberplanken, wo wir uns aus dem Rucksack verpflegten. Dann ging es weiter zum Maiensäss Rütli und hinunter nach Planken. Auf dem Weg erfreuten wir uns an Eichhörnchen, die im Geäst turnten. Waldarbeiter waren mit Holzschlag beschäftigt. Wanderleiter: Günther Jehle.

17. Dezember 2009, Wanderung 1253 Gnalp Die Senioren wanderten von Triesenberg Guferwald über Lavadina-Gnalp-Philosophenweg-Masescha, wo wir ins Kurhaus Masescha einkehrten und bei Kaffee und Kuchen eine gemütliche Geselligkeit erlebten. Wanderleiter: Alfons Schädler.

30. Dezember 2009, Mittwoch, Wanderung 1254 Sass Seeli-Sassfürkli Da am Donnerstag Silvester war, fand die Wanderung am Mittwoch statt. Die Teilnehmer wanderten von der Bushaltestelle Jöraboda Malbun zum Sass-See und zum Sassfürkli und auf dem gleichen Weg wieder zurück. Wir kehrten im Alpenhotel Malbun ein. Das Wetter war regnerisch, aber nicht kalt. Wanderleiterin: Anna Maria Marxer.

07. Januar 2010, Wanderung 1255 Vaduz-Schaan Domus Wir wanderten von der Post Vaduz zum Schloss und über den Fürstenweg nach Schaan und weiter hinunter zum Domus. Dort teilten wir uns in drei Gruppen auf, damit alle im «Schichtwechsel» an den vorgesehenen Veranstaltungen teilnehmen konnten. Im Turnus besuchte eine Gruppe die Bilderschau von Ernst Wohlwend über Wochenwanderungen und Wanderferien. Eine andere Gruppe wurde ins historische Gebäude an der Landstrasse geführt. Eine weitere Gruppe besuchte das Museum im Domus und liess sich verpflegen. Vielen Dank für die Verpflegung. Wanderleitung und Organisation: Anna Maria Marxer.

14. Januar 2010, Wanderung 1256 Amden Mit dem LAV-Bus und Privatautos ging es nach Amden. Wir wanderten dort auf gepfadetem Weg durch die verschneite Bergwelt. Die Mittagsverpflegung genossen wir in der Alpwirtschaft Vordere Höhe. Das Wetter war prächtig und prächtig war auch die berühmte Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche Amden. Wanderleiter: Karl Eberle. 22 Teilnehmer.

21. Januar 2010, Wanderung 1257 Ruggell-Schellenberger Riet Es war eine Wanderung mit Remy Biedermann angesagt. Bei angenehm winterlichem Wetter, nicht zu kalt, trafen sich 24 Teilnehmer bei der Post in Ruggell. Dort ging es zu Fuss weiter Richtung Schellenberg über den Brüechliswald zum Höheweg am Schellenberg. Als wir dann in den Wald einbogen, war der Weg teilweise rutschig und mancher fiel sogar zu Boden. Kaum hatten wir den glitschigen Weg verlassen, wurden wir beim schönen Holzhaus von Irene mit einem herrlichen Glühwein und feinen Krapfen verwöhnt. Wohl gestärkt und gemütlich wanderten wir weiter übers Riet auf dem neuen Fahrradweg Ruggell-Nofels zur Bangserstrasse bis ins Dorf. Zum Schluss kehrten wir noch

**Donnerstags-
wanderung 1250
Silum**



**Donnerstags-
wanderung 1253
Gnalp**



**Donnerstags-
wanderung, 1254
Sass Seeli-Sassfürkli**





**Donnerstags-
wanderung 1255
Vaduz-Schaan Domus**



**Donnerstags-
wanderung 1256
Amden**



**Welchen Weg sollen
wir nehmen?**

im Café Oehry ein – man muss schliesslich auch die einheimischen Wirte berücksichtigen. An dieser Stelle danken wir Remy und seiner Frau Irene recht herzlich für die gelungene Überraschung.

Verena Wildi

28. Januar 2010, Wanderung 1258 Balzers An diesem Donnerstag war eine leichte Höhenwanderung in St. Antönien angesagt. Doch am Morgen schneite es unaufhörlich und bereits die LBA-Busse hatten grosse Verspätungen. Daher war es nicht verwunderlich, dass nur zwei nimmermüde Personen in Balzers auf den LAV-Bus warteten. Zum Glück kamen dann noch Annemarie und Sigi, so marschierte das Quartett los und genoss die schön verschneite Landschaft um Balzers herum. Auf dem Rheindamm wateten wir so richtig im Schnee, was recht schön, aber auch anstrengend war. So hatten wir nach dreistündiger Wanderung etwas für die Gesundheit getan.

Verena Wildi

4. Februar 2010, Wanderung 1259 Mauren-Schellenberg-Ruggell Bei schönem Wetter und im Schnee wanderten wir von Mauren über Berg ins Zentrum von Schellenberg. Edgar Elkuch lud uns zu einem Zvieri ein. Vielen Dank, lieber Edgar. Dort begegneten wir dem ehemaligen Wanderkollegen Franz Sele, der mit dem Auto zu diesem Treffen angereist war. Danach wanderten wir nach Ruggell und hielten Einkehr im Restaurant Rössle. Wanderleiter: Edgar Elkuch. 21 Teilnehmer.

11. Februar 2010, Wanderung 1260 Gross- und Kleinsteg Wir wanderten um den Gross-Steg und um den Kleinsteg zum Stausee, hinauf zur Sücka, wo wir einkehrten. Dieses Jahr war der Aufstieg leichter und weniger vereist als in anderen Jahren. Doch Krallen an den Sohlen wären auch dieses Jahr vorteilhaft gewesen. Abgestiegen sind wir zu Fuss in oder neben der Schlittenbahn, die nicht befahren wurde. Das Wetter war, nach leichtem Schneefall in der Nacht zuvor, schön, aber kalt. Wanderleiter: Alfons Schädler. 21 Teilnehmer.

18. Februar 2010, Wanderung 1261 Matschils-Wangerberg-Bofel Wir trafen uns bei der Bushaltestelle Triesen-Matschils und wan-

derten über den Letzanaweg, Tüfawald, Wangerberg hinunter zum Bofel und kehrten im Gasthaus Sonne in Triesen ein. Das Wetter war kalt, aber freundlich. 24 Personen kämpften im Wald gegen das Glatteis. Wanderleiterin: Marianne Kindle.

Josef Bühler (Kappasepp) und zwei Wanderbeschriebe von Verena Wildi



**Donnerstags-
wanderung 1259
Mauren-Schellen-
berg-Ruggell**



**Donnerstags-
wanderung 1261
Matschlis-Wanger-
berg-Bofel**



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1083. bis 1095. Wanderung Unterwegs mit Gerhard Oehri, Josef und Marianne Hasler, Ida, Ernst, Ruth

24.11.2009, Wanderung 1083 Auch die letzte Wanderung im November konnte bei trockenem, recht schönem Wetter durchgeführt werden. 28 Senioren machten sich auf den Weg nach Mauren. Mit der Linie 33 fuhr man bis zur Haltestelle Auf Berg und wanderte dann über Rennhof, Hinterschloss bis nach Hinterschellenberg. Weiter an der Georgskapelle und am Fussballplatz vorbei bis zum Gasthaus Krone zur Einkehr.

01.12.2009, Wanderung 1084 Pünktlich zum meteorologischen Winterbeginn kam der erste Schnee. Bei nassem Schneegestöber trafen sich 21 winterharte, warm und wasserdicht verpackte Senioren bei der Haltestelle Vaschiel in Triesen. Auf schneebedeckten Wegen stapfte man aufwärts bis zum Sportplatz Leitawies und weiter an der Haltestelle Täscherloch vorbei zum Wangerberg. Wegen des vielen Schnees musste unsere Wanderleiterin, Ida Schädler, die Tour etwas abkürzen. Statt zum Kehr wanderte man gemütlich zum Fahraboda und genoss die Aussicht ins Tal. An Runggalina vorbei ging es zum Teufiwäg. Hier betätigte sich Josef Hasler als Wegmacher durch rund 30 Zentimeter tiefen Neuschnee. Schliesslich gelangte man zum Rossboda und wanderte dann auf Quartierstrassen ins Zentrum zur Einkehr im Café Kainer. Gerne genoss man ein warmes Getränk. Gegen Abend fuhr man mit dem Bus zurück ins nasskalte Tal.

07.12.2009, Wanderung 1085 Wegen des Feiertags wurde diese Woche am Montag gewandert. Gerhard Oehri durfte 36 Wanderfreudige bei der Post in Bendern begrüssen. Der Föhn hatte den Schnee wieder schmelzen lassen, aber es war kalt und zugig. Zuerst wanderte man zum Rheindamm und dann am Fusse des Dammes bis nach Schaan. Auf der Wiesengasse ging es weiter ins Zentrum, wo man im Rössle einkehrte. Manch einer gönnte sich einen Glühwein oder Punsch zum Aufwärmen.

15.12.2009, Wanderung 1086 Diese Woche trafen sich alle drei Seniorenwandergruppen in Schaan. Rund 60 Senioren wollten sich bewegen, obwohl es bitter kalt war. Unter kundiger Führung durften die Wanderer in drei Gruppen den Kulturweg kennenlernen. Es wurden auch die Landweibelhäuser und die Ausstellung im Domus mit grossem Interesse besichtigt. Danach versammelten sich alle im Ratssaal zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Bei gutem Essen und mit flotter Musik durften die fleissigen Wander- und Kulturfreunde einen schönen Abend verbringen.

22.12.2009, Wanderung 1087 Einige Wanderfreunde steckten bereits im Weihnachtsstress. Immerhin 31 Senioren wollten sich vor dem Fest doch noch an die frische Luft begeben. Von der Haltestelle Argweg in Triesen wanderte man bei eisigem Wind Richtung Balzers. Auf dem windgeschützten Flüchtlingsweg war das Wandern dann angenehmer. Trotzdem kehrte man gerne im Engel ein und plauderte in fröhlicher Runde bei Kaffee und Nussgipfeln.

29.12.2009, Wanderung 1088 Nach den Feiertagen bewegten sich die Senioren gerne wieder. 43 Wanderfreudige fuhren nach Ruggell zur letzten Wanderung im Jahr mit Gerhard Oehri. Von Oberwiler ging es aufwärts nach Studa und weiter über den Malanser zum Rofenberg in Eschen. Eingekehrt wurde in der Fernsicht. Unser Chef hatte schon viel vorbereitet für seine Schäfchen. Die fleissigsten Wanderer und die Aushilfswanderleiter wurden belohnt. Zudem gab es für alle Wienerle mit Brot und Kren. Nur Gerhard, der das ganze Jahr über am meisten geleistet hatte, ging leer aus. Deshalb hier ein ganz besonderer Dank an unseren Big Boss. Nach einigen gemütlichen Stunden wanderten die einen zur Post in Eschen, die anderen nach Bendern zur Bushaltestelle.

05.01.2010, Wanderung 1089 In Scharen fuhren die Dienstagswanderer heute nach Ruggell zur ersten Wanderung im neuen Jahr. Es dauerte eine ganze Weile, bis die 46 Senioren Neujahrswünsche ausgetauscht hatten. Danach führte Gerhard die langgezogene Gruppe von der Kirche ums Riet. In der Nähe der Weienau, an einem windge-

**Dienstagswanderung,
24. 11. 2009**



**Dienstagswanderung,
7.12.2009**



**Dienstagswanderung,
22.12.2009**





Dienstagswanderung,

12.01.2010



Dienstagswanderung,

26. 1.2010



Dienstagswanderung,

1.2.2010

schützten Platz, kredenzte der Chef jedem Wanderer ein Schnäpsle und im Hause Oehri gebackene Weihnachtskrömlen. Danach wanderte man zurück nach Ruggell und hielt Einkehr im Café Oehri.

12.01.2010, Wanderung 1090 Ida Schädler hatte diese Woche eine besonders schöne Winterwanderung im Angebot. Die Dienstagswanderer füllten wieder einmal einen ganzen Bus. Von der Haltestelle Täscherloch wanderte man auf verwinkelten Gassen und über viele Stufen zum Rossboda. Weiter ging es auf dem Teufiwäg, am Wasserwerk vorbei nach Steinort, Lavadina und hinüber zum Guferwald. Ab hier ging es nur noch abwärts, an der Schule vorbei ins Zentrum zur Einkehr im Café Kainer. Auf dem ganzen Weg wurden die 43 Senioren von Nebelschwaden begleitet, aber es gab oft sonnige Abschnitte und man konnte Sonne, tiefblauen Himmel und glitzernden Neuschnee genießen.

19.01.2010, Wanderung 1091 Über Kaiserwetter durften sich die 52 Senioren um Josef Hasler heute im Oberland freuen. Bei Sonnenschein marschierte man von der Haltestelle Mälsnerdorf übers Feld zum St. Katharinenbrunnen. Weiter ging es auf und ab durch den Wald bis zur Triesner Grenze und zurück an der Industrie vorbei zum Alten Friedhof. Eingekehrt wurde im Engel, wo sich die Wirtin über die volle Gaststube freute.

26.01.2010, Wanderung 1092 Beim heutigen trüben Wetter konnte sich nur der harte Kern der Dienstagswanderer zum Wandern mit Ernst Wohlwend motivieren. Bei leichtem Schneeregen wanderten 26 tapfere, gut verpackte Senioren von der Haltestelle Zollamt Schaanwald zum Rappenwald. Weiter ging es über Gallmist zur Duxgasse und zum Konservatorium. Über den Ganahl-Steg marschierte man zum Schluss zum Rösslepark und genehmigte sich gerne ein wärmendes Getränk.

01.02.2010, Wanderung 1093 Wegen des Feiertags wurde diese Woche am Montag gewandert. Gerhard Oehri hatte eine richtig schöne Schneewanderung anzubieten. Die 35 Senioren stapften von der

Kirche Ruggell durchs tief verschneite, noch unberührte Riet zum Zollamt Nofels und auf einem schönen Waldweg hinauf nach Fresch. Weiter ging es am früheren Arbeitsort von Fritz, dem Zollhüsle in Hinterschellenberg, vorbei zur Einkehr in den Löwen. Am Abend fuhren die meisten mit dem Bus über Mauren heimwärts.

09.02.2010, Wanderung 1094 Bei wunderschönem Winterwetter mussten die 43 Senioren um Gerhard Oehri dicht gedrängt im überfüllten Bus ins Malbun fahren. Dafür war die Wanderung zum Sassfürkle umso schöner. Auf bestens gepfadeten Wegen marschierte man vorerst bis zur Jagdhütte Sass. Die meisten wanderten direkt hinunter in die Schneeflucht. Einige machten noch den Bogen zum Fürkle und nahmen nach einer kurzen Rast den Abstieg unter die Füsse. Zum Abschluss trafen sich alle im Restaurant Schneeflucht und genossen den feinen, ofenfrischen Apfelkuchen zum Kaffee. Gestaffelt fuhr man am späten Nachmittag ins Tal.

16.02.2010, Wanderung 1095 Auch Ruth durfte sich diese Woche über Wetterglück und 41 bewegungshungrige Wanderfreunde freuen. Bei Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen traf man sich bei der Haltestelle Dornau in Trübbach und wanderte übers Feld nach Seidenbaum und hinauf nach Fontnas. Der Wanderweg war vereist und so musste man der Strasse entlang nach Weite marschieren. Auf dem Schalärweg nach Murris musste man gegen eine eisige Bise ankämpfen. Weiter ging es dann nach Plattis und über Montjol nach Sevelen zur Einkehr im Hotel Drei Könige.

Ruth Kesseli



Die Freitagswanderer auf ihrer 840. bis 850. Wanderung Unterwegs mit Fredy, Charlotte und Ida.

27.11.2009, Wanderung 840 Die Wanderung begann in Bendern. Bei trockenem Wetter ging es dem Kanal entlang und auf dem Rheindamm nach Ruggell zur Einkehr im Café Oehri.

04.12.2009, Wanderung 841 Die Wanderung in Balzers ging vom Roxy, Ramschwagweg zum St. Katharinenbrunnen und von dort durch das Fläscherriet nach Mäls in den Falknis zum Zvieri.

11.12.2009, Wanderung 842 Wir wanderten in Triesen. Vom Sonnenkreisel zum Lindenplatz und über die Langgasse und den Kohlplatz zum Lawenawerk und weiter zur Mittagsspitze zur Einkehr.

18.12.2009, Wanderung 843 Vom Schulzentrum in Feldkirch ging es die Duxgasse hinauf zum Tibeterzentrum und von dort durch den Wald wieder hinunter ins Stadtzentrum. Nach dem Zvieri ging es mit der LBA nach Liechtenstein zurück.

08.01.2010, Wanderung 844 Von der Post in Schellenberg ging es immer auf- und abwärts zur Eschnerrütte, dann weiter leicht aufwärts zum Malanserwald, am Castelun vorbei nach Eschen zur Einkehr im Hirschen.

15.01.2010, Wanderung 845 Von der Post Vaduz ging es übers Harberfeld, Binnendamm zur Schaaner Rheinbrücke und dann über die Wiesengasse und das Wäschgräble ins Olympia zum Zvieri.

22.01.2010, Wanderung 846 Von der Haltestelle Dornau in Trübbach wanderten wir nach Azmoos und dann über die Feldgass und den Föhrenweg zurück nach Trübbach in den Hirschen.

29.01.2010, Wanderung 847 Vom Hotel Steg ging es zum Gänglessee, von dort hinauf zur Alpstrasse und auf dieser zur Sücka zur Einkehr. Von dort liefen wir neben der Schlittenbahn zurück in den Steg.

05.02.2010, Wanderung 848 Von der Säga in Schellenberg zur Eger-
ta, weiter über Betsche, Hellwiesen und durch den Wald hinunter
nach Mauren in den Hirschen.

12.02.2010, Wanderung 849 Wir wanderten von der Presta in
Eschen auf dem Schwarzen Strässle nach Schaan ins Café Olympia.

18.02.2010, Wanderung 850 Vom Mälsnerdorf ging es über Maria-
hilf und Hettabörgle zum Rhein und zurück auf dem Kohlbruckweg
ins Café Zentrum.

Ida Moritz



Freitag, 11.12.2009
Wanderung 842



Freitag, 29.01.2010
Wanderung 847

Freitag, 5.2.2010
Wanderung 848



Freitag, 12.2.2010
Wanderung 849



Freitag, 19.2.2010
Wanderung 849



Benachbarte Vereine

Berichte und Nachrichten

Generalversammlung der SAC-Sektion Rätia Auf Einladung des Präsidenten der Sektion Rätia, Markus Janett, habe ich die Generalversammlung am 29. Januar im Hotel Drei Könige in Chur besucht und wurde dort freundlich empfangen und begrüsst.

Der Präsident führte speditiv durch die Traktanden und ohne grossen Einwände konnte die Versammlung im Eiltempo abgeschlossen werden. Kleinere Probleme, wie sie auch in anderen Vereinen/Verbänden vorkommen, gibt es auch in der Sektion Rätia.

Ich überbrachte die Grussworte des LAV, erwähnte die gute nachbarschaftliche Beziehung und auch, dass wir gerne die Weiterbildungskurse im SAC nutzen.

Heinz Wohlwend

Besuche weiterer Jahresversammlungen Pio Schurti ist der Einladung des Alpenvereins Feldkirch zur Jahresversammlung vom 29. Januar gefolgt. Er hat die Grüsse des Vorstandes und vor allem unseren Dank für deren spontane und tatkräftige Unterstützung bei der Sanierung des Weges auf den Naafkopf anlässlich unseres Jubiläums überbracht. Als kleines Zeichen unseres Dankes konnte er den drei Helfern und der Helferin den Rätikon-Jubiläumsführer übergeben.

Die Sektion Vorarlberg des OeAV führte ihre Jahreshauptversammlung zusammen mit der Landesjugend am 12. März in Tisis durch. Meinrad Büchel ist der Einladung gefolgt und hat nachbarschaftliche Grüsse überbracht. Armin Fröwis, 2. Vorsitzender, leitete die Versammlung, da die Obfrau Dr. Eva Schneider im Dezember 2009 von ihrem Amt zurückgetreten ist. Interessierte können den interessanten Jahresbericht der Sektion Vorarlberg in unserer Geschäftsstelle einsehen.

Meinrad Büchel

Publikationen

Lesenswertes über die Bergwelt



Die rote Rakete am Nanga Parbat Am Schicksalsberg Nanga Parbat verlor Reinhold Messner seinen Bruder Günther. Aktuell ist die aufwendige Verfilmung der Tragödie in den Kinos – und ebenso liegt Messners bewegend-authentisches Buch «Die rote Rakete am Nanga Parbat» wieder vor. Mit neuem Vorwort und um etliche Fotos ergänzt.

Am 27. Juni 1970 gelingt den Südtiroler Brüdern Reinhold und Günther Messner erstmals die Durchsteigung der Rupalflanke am Nanga Parbat, der mit 4500 Metern höchsten Fels- und Eiswand der Welt. Doch der Abstieg über die andere Seite ins Diamirtal endet tragisch – mit Günthers Tod. Erst jetzt, vierzig Jahre danach, ist Reinhold Messners lange vergriffenes, erstes Buch zum Geschehen am »nackten Berg« wieder erhältlich.

[Reinhold Messner: Die rote Rakete am Nanga Parbat](#)

Malik 2010, 288 S.

mit zahlreichen s/w Abb.

gebunden

EUR 19,95 (D), EUR 20,60 (A), sFr 34,90 UVP

ISBN: 978-3-8902-9373-8



«Menschen am Berg» von Melanie Mühl Geschichten vom Leben ganz oben. Berge verkörpern eins der letzten Abenteuer der Menschheit. Sie sind majestätisch, mächtig, ewig, aber auch archaisch und gefährlich. Diese Mischung fasziniert Bergsteiger und Skifahrer, Touristen und Einheimische, Aussteiger und Tunnelbauer gleichermaßen. Die Journalistin Melanie Mühl ist dieser Faszination nachgegangen und hat Menschen besucht, die in den Bergen leben, die sich ihnen unterordnen, auf und in ihnen arbeiten oder sie

als Ort ihres Glücks gewählt haben. Die Reportagen sind geprägt von einer einfühlsamen Neugier, von einer genauen Beobachtung und von einem brillanten Stil, der dem Leser eine wunderbare Landschaft eröffnet. (Verlagstext)

«Menschen am Berg» von Melanie Mühl

Geschichten vom Leben ganz oben

Soeben erschienen beim Zürcher Nagel & Kimche, Zürich.

ISBN 978-3-312-00453-9.



● ● ● ●
LAMPERT

Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



● ● ● ●
Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr

Mo bis Fr ab 18.00 Uhr

**Von Oktober bis März jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.**



Was wirklich zählt

Geld allein macht nicht glücklich, daher kümmern wir uns nicht nur um Ihr Vermögen, sondern auch um Sie. Mit unserer rund 150-jährigen Erfahrung stehen wir für Sicherheit, wegweisende Ideen und massgeschneiderte Lösungen. Erfahren Sie mehr – erfahren Sie wahre Werte.

Der
Berg
ruft.
Wir
haben
die
passenden
Schuhe
dazu.



SCHUHRISCH

*Schuh Risch, Landstrasse 35, Schaan



martin jehle

9494 SCHAAN · TEL. +423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**